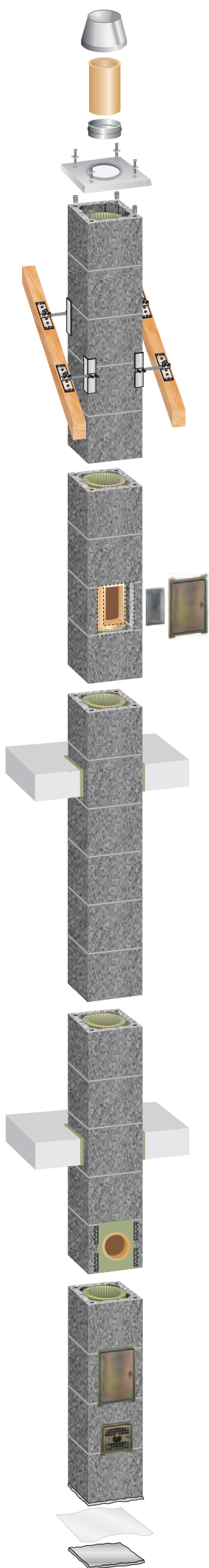


SCHIEDEL SIH

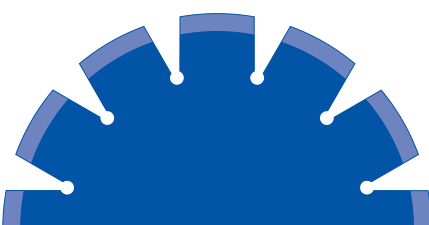



Versetzanleitung



Inhaltsverzeichnis

Hinweise zum Arbeitsschutz	2
Allgemeine Hinweise	3
SIH-Fertigfußpaket	5
A. Fertigfuß und Kondensatablauf	6
A1. SIH-Fußteil in Montagebauweise (optional)	7
Sockel erstellen	7
Sockelstein versetzen	8
Montage der Kondensatblendentür	8
Montage des blowerdoordichten Wechseltür- blattes an der Kondensatblendentür	8
Anschluss bauseitiger Kondensatablauf	9
Anschluss bauseitiger Kondensatablauf bei Verwen- dung der BlowerDoor Kondensatblendentür	9
Hinweis zur Reinigung und Wartung Kondensatablauf	11
Mantelstein ausschneiden	11
Putztüranschluss (PA) herstellen	12
B. Aufbau bis zum RA-Formstück	13
Versetzvorgang RA-Formstück	13
C. Standardversetzvorgang	15
D. Decken- und Dachdurchführung	16
E. Mündungsausführung mit Handy-Abdeckplatte	17
F. Mündungsausführung mit Zuluftkopfplatte-Edelstahl	19
G. Montage der Regenhaube „EAGLE“ (Sonderzubehör)	21
H. Kopfverkleidung mit Stülpkopf	23
I. Obere Putztür (nur bei Bedarf)	28
J. Feuerstättenanschluss	30
K. Statische Absicherung/Bewehrungsset	31
L. Schornsteinhalter	32
Hinweise zur Produktkennzeichnung	41
Typenschild mit CE-Zeichen	41
Leistungserklärung	42

Hinweise zum Arbeitsschutz

<p>Beim Schneiden und Bohren sind Schutzmaßnahmen erforderlich. Nassschneiden oder Staubabsaugung sollte eingesetzt werden!</p> 		<p>Hinweise zum Arbeitsschutz!</p> <p>Viele Bauprodukte wie auch Schornsteinelemente werden unter Verwendung natürlicher Rohstoffe hergestellt, die kristalline Quarzanteile enthalten.</p> <p>Bei maschineller Bearbeitung der Produkte wie Schneiden oder Bohren werden lungengängige Quarzstaubanteile freigesetzt.</p> <p>Bei höherer Staubbelastung über längere Zeit kann dies zu einer Schädigung der Lunge (Silikose) und als Folge einer Silikoseerkrankung zu einer Erhöhung des Lungenkrebsrisikos führen.</p>
 <p>Augenschutz</p>	 <p>Atemschutzmaske P3/FFP3</p>	<p>Folgende Schutzmaßnahmen sind zu treffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beim Schneiden und Bohren ist eine Atemschutzmaske P3/FFP3 zu tragen • Außerdem sollten Nassschneidegeräte oder Geräte mit Staubabsaugung eingesetzt werden
 <p>Gehörschutz</p>		

Allgemeine Hinweise

BITTE BEACHTEN!

- Der Schiedel SIH ist eine im Unterdruck betriebene Abgasanlage mit einem Schamotte-Innenrohr für Abgastemperaturen bis 400°C.
- Versetzen Sie den Schiedel SIH nach der vorliegenden Versetzanleitung. Führen Sie den Aufbau mit aller Sorgfalt aus. Sie sichern damit eine einwandfreie Funktion und eine lange Lebensdauer.
- Darüber hinaus verweisen wir ausdrücklich auf die Einhaltung der gültigen Bauvorschriften und Normen, sowie auf die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften.

Nachstehende Angaben sind vom Planer einzuholen!

- Vor Versetzbeginn müssen die Anordnung der Putztür und die Achshöhe der RA-Formstücke bekannt sein.
- Ebenso muss mit dem zuständigen Bezirks-Schornsteinfegermeister die Lage der Reinigungsöffnung abgestimmt werden (unter/über Dach).

Planungshinweis Bewehrungsset!

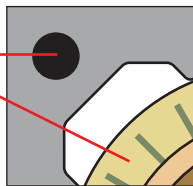


Zur Ermittlung der Standsicherheit nach Windlastzonen beachten Sie bitte vor dem Aufbau unsere Statikseiten im Internet: www.schiedel.com/de/service/service-tools/schiedel-statik-tool/

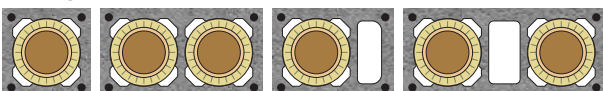
Die Detail-Versetzanleitung zum Bewehrungsset im Grundeimer (gelber Deckel) ist vor Baubeginn rechtzeitig ergänzend zur Versetzanleitung SIH, zu beachten!

Information für den Verarbeiter

- Der Fertigfuß wird in Mörtelbett MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) versetzt.
- Die Mantelsteine (3 Stück = 1m) werden in Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) versetzt. Mörtelreste sind glattzustreichen.
- Versetzschablone zum Mörtel auftragen verwenden.
- Die Schamotterohre werden in Fugenkitt versetzt. Fugenkitt auf Rohrunterseite auftragen. Mischanleitung, 7 Teile Fugenkitt mit 1 Teil Wasser ansetzen, genau einhalten.
- Nur Teilmengen anmischen!
- Bei Unterbrechung der Versetzarbeiten ist der Schornstein abzudecken um ein Eindringen von Wasser oder Bauschutt zu verhindern.
- Die Wärmedämmung und die Bewehrungszellen bleiben frei von Mörtel.

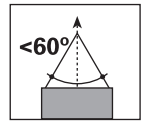


- Diese Versetzanleitung gilt für folgende Steinformate:



WICHTIG!

- Die Rohraufstandsflächen müssen schmutz und staubfrei sein. Fugenkitt immer satt auftragen.
- Der Fertigfuß ist fach- und sachgerecht anzuschlagen (Neigungswinkel kleiner 60°), Fußteil lotrecht ausrichten, die Seilschlaufen und der Schutzüberzug sind zu entfernen.
- Lastanhub und Lastbewegung müssen immer mit einem Krangehänge erfolgen.
- Bei Unterbrechung der Versetzarbeiten ist der SIH immer abzudecken, um ein Eindringen von Wasser oder Bauschutt zu verhindern.
- Erfolgt eine metallische Verkleidung als Witterungsschutz für den freistehenden Teil über Dach, ist diese zu hinterlüften.



- Statische Absicherung
Bei größeren freistehenden Höhen unter/über Dach kann ein Bewehrungsset erforderlich werden. Dazu gibt es das Schiedel Bewehrungsset in verschiedenen Längen. Die Stäbe werden in die Bewehrungskanäle des Mantelsteins gestellt und mit Vergussmörtel ausgegossen. Auf den rechtzeitigen Einbau des Bewehrungsset ist zu achten. Ferner ist darauf zu achten, dass die Bewehrungsstäbe ca. 15 cm im obersten Mantelstein enden, damit der Dübel für die Abdeckplattenbefestigung noch Platz findet.

Eine weitere Voraussetzung ist immer, dass eine ausreichend seitliche Abstützung durch Decken oder Dachkonstruktion gegeben ist.

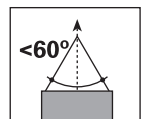
Für eine statische Abstützung kann der Schiedel-Schornsteinhalter (siehe Kapitel D) verwendet werden. Dieser kann auf/unter oder zwischen den Dachsparren angebracht werden. Besonders bei sichtbaren Dachstuhlansführungen ist dieser Halter von großem Vorteil.

- Anfallendes Kondensat- und Niederschlagwasser ist bau-seits abzuführen!
Evtl. wasserrechtliche Bestimmungen sind zu beachten!
- Aufbau mit Fertigfuß oder in Montagebauweise
Der Aufbau hat auf einem ebenen und tragfähigen Untergrund zu erfolgen.

Als Mörtel ist Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) zu verwenden.

Überquellender Mörtel ist abzustreifen.

Der Fertigfuß ist fach- und sachgerecht anzuschlagen (Neigungswinkel kleiner 60°), Fußteil lotrecht ausrichten, die Seilschlaufen und der Schutzüberzug sind zu entfernen.



- **Bitte unbedingt beachten:**

Kondensatablauf ist bauseits herzustellen!

Eine Ableitung zum Abwasserkanal für Kondensat- und Niederschlagwasser ist bauseits vorzusehen!

Ein Adapter aus unserem Zubehör erleichtert Ihnen die Anpassung vom Übergang im Fußteil zur Weiterführung mit den HT-Rohren $\varnothing 40$ mm.



Adapter (Sonderzubehör)
Art.-Nr.: 900001260

Ein Siphon mit einer Sperrwasserhöhe von mind. 10 cm ist bauseitig sicherzustellen. Die Funktion und die Dichtigkeit ist nach Erstellung der gesamten Ableitung, einschließlich der im Herstellerwerk montierten Teile, zu prüfen, später regelmäßig zu kontrollieren und ggf. zu reinigen.

Wasserrechtliche Bestimmungen sind zu beachten!

- **Aufbau bis zum Rauchrohranschluss-Formstein (RA) - gewählte Achshöhe: z.B. 1,49 m**

Sofern die Achshöhe des Rauchrohranschlusses bei 1,49 m vorgesehen wird, ist ein Öffnungsstein herzustellen (B.01 bis B.02). Soll der Rauchrohranschluss höher angeordnet werden, sind Mantelsteine, Dämmplatten und Schamotterrohre nach dem Standard-Versetzvorgang C.01 bis C.07 zu verarbeiten, bis die gewünschte Achshöhe des Rauchrohranschlusses erreicht ist. (1,82 m, 2,15 m usw.)

Beim Einsetzen der Dämmplatten in den Öffnungsstein ist darauf zu achten, dass die beiden vorderen Hinterlüftungszellen frei bleiben. Dazu sind die Dämmplatten in diesem Bereich zu kürzen.

- **Standardversetzvorgang (Versetzrhythmus)**

Der Standard-Versetzvorgang ist nach dem Einbau der Formstücke bis zur oberen Putztür bzw. bis zur Mündung zu wiederholen.

Der Fugenkitt ist auf die saubere Rohrunterseite aufzutragen, die Dämmplatten sind so einzubauen, dass der Plattenstoß nicht im Bereich der Hinterlüftungszellen liegt.

- **Vor Mündungsausführung müssen Abdeckplatte oder Stülpkopf versetzt sein.**

Damit die Hinterlüftung ungehindert austreten kann, enden die Dämmplatten im letzten Mantelstein 8 cm unter Oberkante Mantelstein. Die Dämmplatten sind entsprechend abzuschneiden.

Zur Abdeckplattenbefestigung werden in die Bewehrungskanäle Dübel eingesetzt. Damit die Abdeckplatte gleichmäßig aufliegt wird diese in ein Mörtelbett verlegt. Die Befestigung erfolgt durch die Verschraubung mit Unterlegscheiben (nur leicht anziehen).

Die Abdeckplatte gibt es in verschiedenen Ausführungen, so dass beliebige Verkleidungen als Witterungsschutz für den freistehenden Teil über Dach angebracht werden können.

Sollte ein Bewehrungsset aus statischen Gründen eingebaut worden sein, muss dieses ca. 15 cm im obersten Mantelstein enden, damit der Dübel für die Abdeckplattenbefestigung noch Platz findet.

Als idealen Witterungsschutz bietet Schiedel werkmäßig hergestellte Stülpköpfe in Fertigbauweise mit verschiedenen Strukturen an. Die Verarbeitung und das Versetzen ist unter Kapitel F aufgeführt.

- **Mündungsausführung**

WICHTIG! Vor Mündungsausführung muss die Abdeckplatte oder der Stülpkopf versetzt sein!

Der Austritt der Hinterlüftung erfolgt über einen Ringspalt in der Abdeckplatte und dem Abstand vom Abströmkonus zur Abdeckplatte.

Erfolgt eine metallische Verkleidung als Witterungsschutz ist diese zu hinterlüften. Wird eine mantelsteinbündige Betonabdeckplatte verwendet, muss zum Schutz gegen Regenwasser an der Mündungsöffnung eine Aufkantung vorgesehen werden.

Der Abströmkonus dient als Messhilfe um die fehlende Rohrlänge des obersten Schamotterrohres zu ermitteln. Um geringe Überlängen vom Schamotterrohr (bis 4 cm) gegenüber dem Abströmkonus zu belassen, besitzt der Abströmkonus einen Schiebezylinder, der das überstehende Schamotterrohrteil zylindrisch abdeckt und vor Witterungseinflüssen dauerhaft schützt.

- **Abschlussarbeiten**

Mit der Mineralfaser-Frontplatte wird die verbliebene Öffnung beim Rauchrohranschluss verschlossen. Seitliche Haltewinkel, die in der Mineralfaser-Frontplatte eingesetzt werden, ergeben einen bündigen Abschluss mit dem Mantelstein und die Hinterlüftung bleibt wirksam erhalten.

Die Putztür wird im geöffneten Zustand an den Mantelstein angenagelt. Damit wird sichergestellt, dass Tür und Putztürzarge zentrisch zueinander stehen. An der Sohle verhindert die Vorsatzschale den sofortigen Austritt von Ruß beim Öffnen der Putztür.

Bitte überlassen Sie die Versetzanleitung nach dem Einbau dem Heizungsinstallateur!

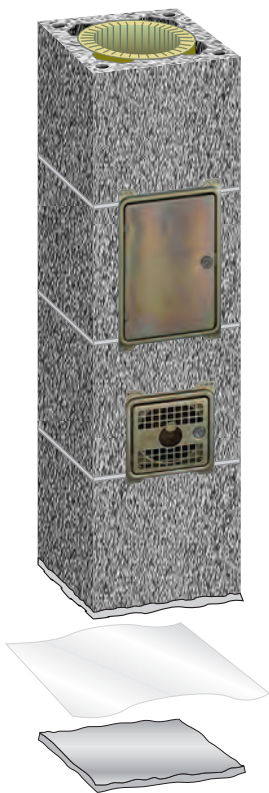
SIH-Fertigfußpaket



Inhalt SIH-Fertigfußpaket:

- A - Mörtelschablone
- B - Fugenkitt 5kg mit Messbecher und Schwamm
- C - RA/PA-Ausschnittschablone
- D - Mineralfaserfrontplatte
- E - Haltewinkel für Frontplatte (4 Stück)
- F - Abströmkonus
- G - Vorsatzschale/Innendeckel
- H - Versetzanleitung SIH
- I - Produktkennzeichnung SIH (in Versetzanleitung enthalten)
- J - Zentriering
- K - BlowerDoor Innentürblattdichtung
- L - Wechseltürblatt für blowerdoortaugliche Ausführung


A. Fertigfuß und Kondensatablauf




Mörtelbett vorbereiten, Feuchtesperre einlegen, Mörtel MG(M5) Ila (Mauermörtel nach EN 998-2) auftragen.



Fertigfuß in Mörtel MG(M5) Ila (Mauermörtel nach EN 998-2) versetzen und lotrecht ausrichten.

WICHTIG! 

Bitte unbedingt beachten!
Ableitung für Kondensat- und Niederschlagwasser bauseits vorsehen!

HINWEIS! 

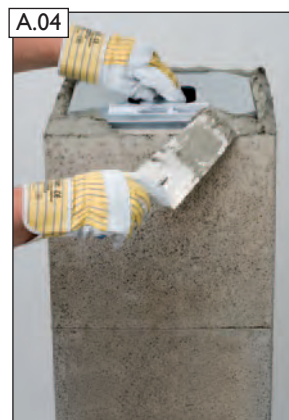
Ein Adapter aus unserem Zubehör erleichtert Ihnen die Anpassung vom Übergang im Fußteil zur Weiterführung mit den HT-Rohren $\varnothing 40$ mm!




Adapter (Sonderzubehör)
Art.-Nr.: 900001260



Kondensatableitung zum Abwasserkanal bauseits herstellen (HT-Rohr DN40 bauseits bereitstellen).



Mörtel MG(M5) Ila (Mauermörtel nach EN 998-2) mit Versetzsablonne auf Fertigfuß auftragen.

HINWEIS! 

Weiter mit Standardversetzvorgang auf Seite 15.

A1. SIH-Fußteil in Montagebauweise (optional)



Bei Ausführung in Montagebauweise ist ein PA-Formstück bzw. eine Revisionstür gesondert zu bestellen!



SIH-Grundbausatzpaket für Montagebauweise (optional):

- A - Vorsatzschale/Innendeckel
- B - Sockelstein mit Ablaufrohr
- C - Kondensatblende mit Hinterlüftungsgitter (nur bei ø14 beige packt)
- D - BlowerDoor Innentürblattdichtung
- E - Wechseltürblatt für blowerdoortaugliche Ausführung
- F - Abströmkonus
- G - Versetzanleitung SIH
Produktkennzeichnung SIH (in Versetzanleitung enthalten)
- H - Fugenkitt 5kg mit Messbecher und Schwamm

- I - Mineralfaserfrontplatte
- J - Haltewinkel für Frontplatte (4 Stück)
- K - Putztür
- L - Putztür-Anreißschablone
- M - Putztürschlüssel
- N - Befestigungsnägel für Putztür
- O - Mörtelschablone
- P - Zentrierring

Sockel erstellen



Mörtelbett MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) vorbereiten, Feuchtesperre einlegen, Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) auftragen.



Ggf. kann ein Leerstein im Bereich Fußbodenaufbau versetzt und ausbetoniert werden.



Mantelstein für späteren Zuluftgittereinbau aus-schneiden.
ACHTUNG!
Beachten Sie bitte die Hin-weise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!

Sockelstein versetzen



Öffnungsstein für Zuluftgittereinbau und Sockelstein in Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) versetzen.



Wärmedämmung einstecken und mit Sägeblatt bündig abschneiden.

HINWEIS!



Wir empfehlen zum problemlosen Schnitt der Dämmplatten die Verwendung eines Bimetall-Bügel-Sägeblattes mit HSS-Zähnen!

ACHTUNG!

Die Hinterlüftungskanäle müssen freibleiben!



Gegenhälfte einsetzen, Stoßfugen nicht im Bereich der Hinterlüftung!

Abschlussarbeit: Montage der Kondensatblendentür



Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) mit Versetzschaablonen auf Mantelstein auftragen.



Blendenrahmen am Mantelstein annageln.

HINWEIS!



Im Wohnraum ist das Hinterlüftungsgitter am Fuß des Schornsteins, bei nicht benötigter Hinterlüftung, zu verschließen!

Montage des blowerdoordichteten Wechseltürblattes an der Kondensatblendentür



Zulufttürrblatt mit PT-Schlüssel öffnen und aushängen.



BlowerDoor Dichtset aus dem Fertigfußpaket entnehmen und ...



... umlaufend dicht am Blendenrahmen aufkleben.
WICHTIG!
Die Klebeflächen müssen sauber und trocken sein!



Fertigansicht

A1.13



BlowerDoor Türblatt einsetzen und verschließen.

Anschluss bauseitiger Kondensatablauf

A1.14



Verschluss am Kondensatablauf des Sockelsteins herausbrechen.

A1.15



Anschlussübergang von HT DN40 auf den Kondensatablauf des Sockelsteins erfolgt mit einem Adaptergummi.

A1.16



Kondensatableitung zum Abwasserkanal bauseits herstellen (HT-Rohr DN40 bauseits bereitstellen).

Anschluss bauseitiger Kondensatablauf bei Verwendung der BlowerDoor Kondensatblendentür

A1.17



BlowerDoor Türblatt mit dem PT-Schlüssel öffnen und aushängen.

A1.18



Den perforierten Öffnungsverschluss herausbrechen.

A1.19



Verschluss am Kondensatablauf des Sockelsteins herausbrechen.

A1.20



Anschlussübergang von HT DN40 auf den Kondensatablauf des Sockelsteins erfolgt mit einem Adaptergummi.

HINWEIS!



Der Adaptergummi ist ein Sonderzubehör und nicht im Lieferumfang vom Fertigfuß- oder Grundpaket enthalten!

Ein Adapter aus unserem Zubehör erleichtert ihnen die Anpassung vom Übergang im Fußteil zur Weiterführung mit den HT-Rohren $\varnothing 40\text{mm}$!

A1.21



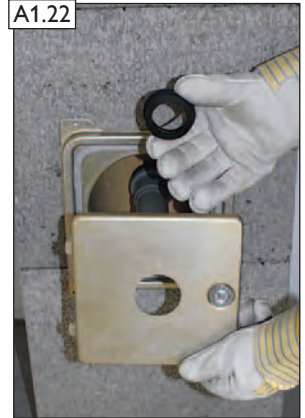
Ansicht fertiger Anschlussübergang.

HINWEIS!



Zur Montage des Adaptergummis am Kondensatablauf immer geeignetes Gleitmittel verwenden!

A1.22



Die Abdichtung des BlowerDoor Türblattes zum HT-Rohr kann mit einem Dichtgummi 40/50 erfolgen.

HINWEIS!



Der Dichtgummi ist ein Sonderzubehör und nicht im Lieferumfang vom Fertigfuß- oder Grundpaket enthalten!

A1.23



Dichtgummi
(Sonderzubehör)
Art.-Nr.: 900008689

A1.24



BlowerDoor Türblatt mit Dichtgummi auf das montierte HT-Rohr aufschieben, einhängen und verschließen.

A1.25



Fertigansicht

A1.26



Fertigansicht mit bauseitigem Siphon.



Hinweise zur Reinigung und Wartung Kondensatablauf

WICHTIG!



Eine Kontrolle ist mind. 1x jährlich erforderlich um mögliche bauseitige Schäden durch Verstopfungen zu vermeiden! Wir empfehlen die Reinigung immer nach dem „Kehren“ des Schornsteins vorzunehmen!



Kondensatteller und Siphonschlauch spülen.

WICHTIG!



Die Dichtheit der bauseitigen Anschlussverbindung ist dabei immer zu überprüfen!

Bitte unbedingt beachten!

Die Ableitung für Kondensat- und Niederschlagswasser ist bauseits vorzusehen! Ein Siphon mit einer Sperwasserhöhe von 10 cm ist bauseits herzustellen. Die Funktion und die Dichtheit ist nach Erstellung der gesamten Ableitung einschließlich der im Herstellerwerk montierten Teile zu prüfen, später regelmäßig zu kontrollieren und ggf. zu reinigen!

Wasserrechtliche Bestimmungen sind zu beachten!

Mantelstein ausschneiden

A1.27



Mantelstein mit Schablone anzeichnen und ausschneiden.

A1.28



Dämmplatten einbringen und kürzen, Hinterlüftungszellen bleiben frei.

HINWEIS!



Wir empfehlen zum problemlosen Schnitt der Dämmplatten die Verwendung eines Bimetall-Bügelägeblattes mit HSS-Zähnen!

A1.29



Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) aufbringen, Schablone verwenden.

A1.30



Lieferumfang:

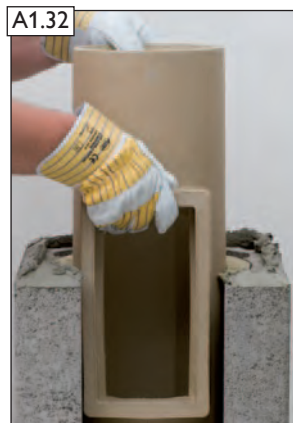
- Fugenkitt 5kg
- Messbecher
- Schwamm
- Verarbeitungshinweise

Fugenkitt anmischen.
Verhältnis:
7 Teile Fugenkitt auf
1 Teil Wasser

Putztüranschluss (PA) herstellen



Fugenkitt auf Unterseite Putztüranschluss-Formstück (PA) auftragen.



PA-Formstück versetzen, Zargenabstand planparallel zum Mantelstein.

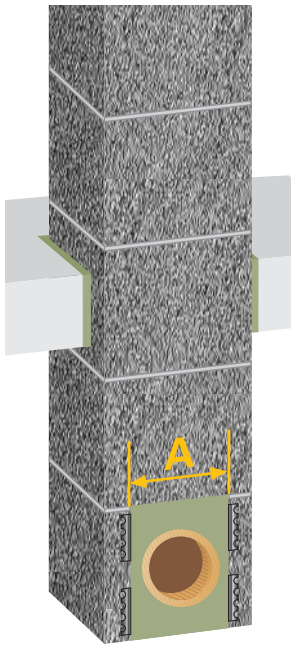



Fugenkittreste abstreifen.



Vorgedämmten Mantelstein versetzen. Weiter mit Standardversetzworgang auf Seite 15.

B. Aufbau bis zum RA-Formstück / Versetzvorgang RA-Formstück (Anschlusshöhe z.B. 1,49 m)



WICHTIG! 

Bitte unbedingt beachten!

Die Anschlussrichtung und Achshöhe ist vor dem Versetzen mit dem Planer abzustimmen!

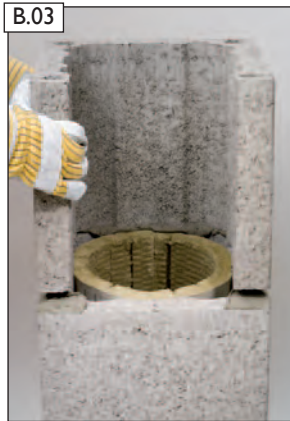
Schnittbreite A	
Li- \emptyset in cm	Maß A in cm
12-16	21
18-20	25
22-25	32
30	38



Mantelstein mit RA-Ausschnittschablone anzeichnen. Schablone mittig anlegen.




Mit Winkelschleifer Öffnung herstellen. **ACHTUNG!** Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!



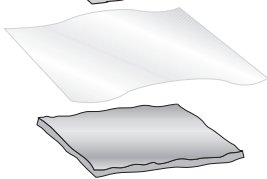
Öffnungsstein in Mörtel MG(M5) Ila (Mauermörtel nach EN 998-2) versetzen.



Dämmplatten biegen und einsetzen. Vordere Hinterlüftungszellen freilassen. Dazu Dämmplatten kürzen.

HINWEIS! 

Wir empfehlen zum problemlosen Schnitt der Dämmplatten die Verwendung eines Bimetall-Bügel-Sägeblattes mit HSS-Zähnen!



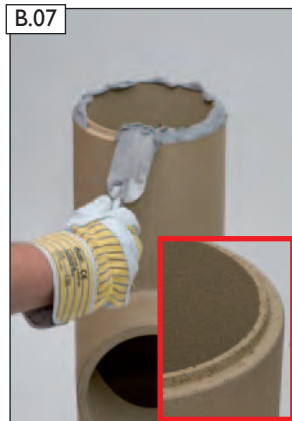
ACHTUNG! Die Hinterlüftungskanäle müssen freibleiben!



Mörtel MG(M5) Ila (Mauermörtel nach EN 998-2) mit Versetzschablone auf Fertigfuß auftragen.



B.06
 Unterseite des Rauchrohr-
 anschluss-Formstückes
 (RA-Formstück) säubern.



B.07
 Fugenkitt auf Rohrunter-
 seite auftragen.



B.08
 Rauchrohranschluss-Form-
 stück versetzen.



B.09
 Fugenkittreste abstreifen.



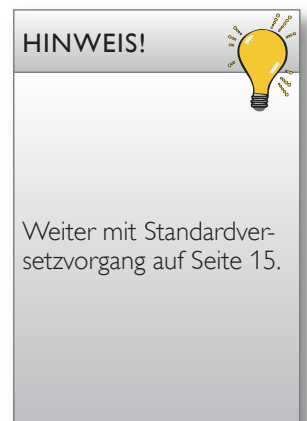
B.10
 Dämmplatten biegen, ein-
 setzen und gemeinsam
 nach unten schieben.



ACHTUNG!
 Die Hinterlüftungskanäle
 müssen freibleiben!



B.11
 Vorgeädämten Mantel-
 stein in Mörtel MG(M5) Ila
 (Mauermörtel nach
 EN 998-2) versetzen.

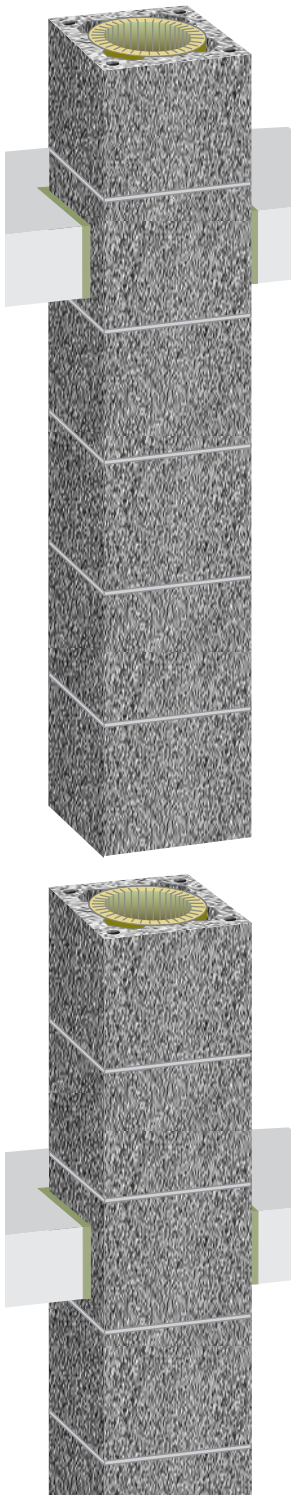


HINWEIS!

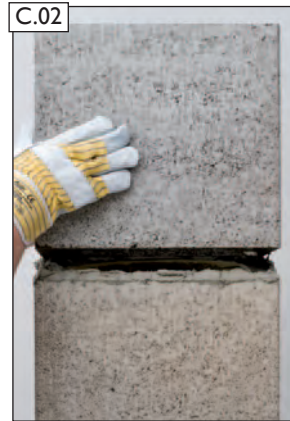


Weiter mit Standardver-
 setzvorgang auf Seite 15.

C. Standardversetzvorgang



Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) mit Versetzschablone auf Mantelstein auftragen.



Mantelstein in Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) versetzen.



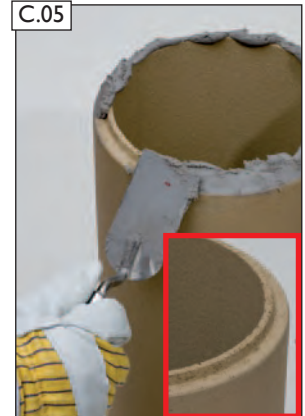
Dämmplatten biegen, einsetzen und gemeinsam nach unten schieben.



ACHTUNG!
Die Hinterlüftungskanäle müssen freibleiben!



Unterseite des Schamotte-rohrs säubern.



Fugenkitt auf Rohrunterseite auftragen.



Schamotterohr versetzen.



Fugenkittreste abstreifen.

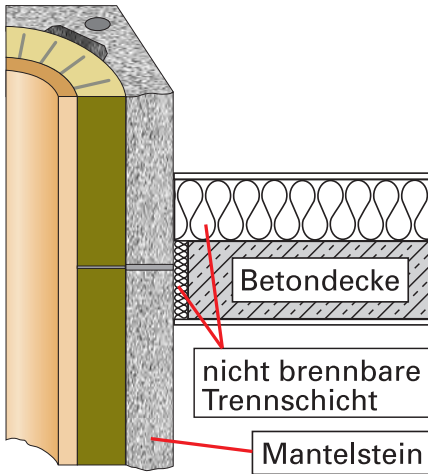
HINWEIS!



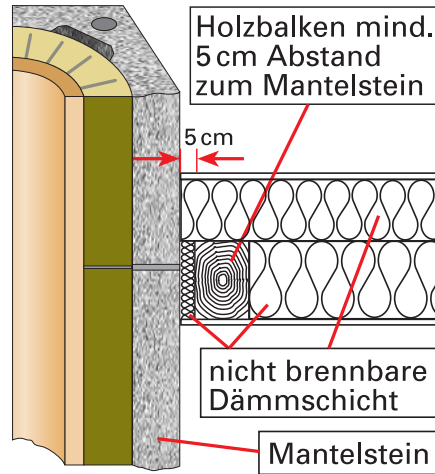
Versetzvorgang bis zur Mündung wiederholen!

D. Decken- und Dachdurchführung

Beton



Holz



WICHTIG!



Beachten Sie die vorgeschriebenen Abstände zu Dach und Decke!
Bitte Feuerungsverordnungen der Länder beachten!

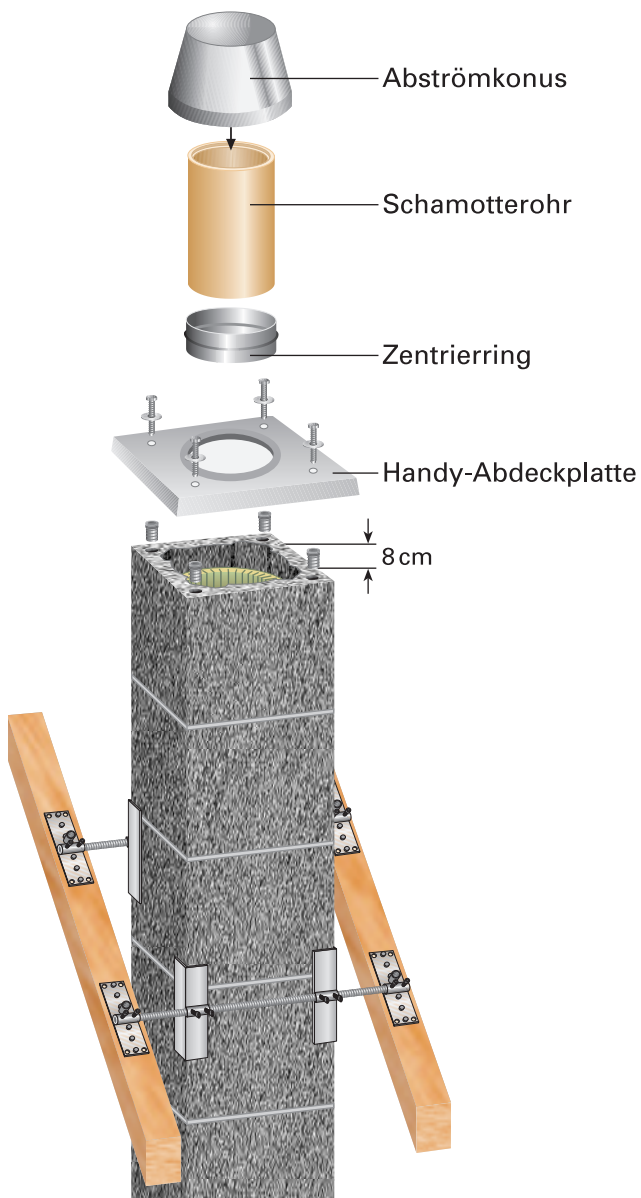


Empfohlenes Montageöffnungsmaß:
Allseitig mind. 3 cm größer als das Mantelstein-außenmaß!



Halter zur seitlichen Abstützung. Besonders für sichtbaren Dachstuhl geeignet.

E. Mündungsausführung mit Handy-Abdeckplatte



Oberste Dämmplatten enden 8 cm unter der Mantelstein-Oberkante.



Ausführung mit Abdeckplatte: Dübel im obersten Mantelstein einsetzen.



Mörtel MG(M5) Ila (Mauermörtel nach EN 998-2) mit Versetzschaablone auftragen.



Abdeckplatte aufsetzen. Unterlegscheiben auf Inbusschrauben stecken.

Zusätzliche Wärmedämmung



Im Kaltbereich ist eine zusätzliche Wärmedämmung bauphysikalisch erforderlich.



Abdeckplatte kraftschlüssig verschrauben.



Abströmkonus aufsetzen und fehlende Rohrlänge ausmessen.



E.07
Schamotterohr zuschneiden und mit Fugenkitt einsetzen.



E.08
Am Zentrierring Schutzstreifen des Dichtbandes entfernen.



E.09
Zentrierring dicht einsetzen.
ACHTUNG!
Klebeflächen müssen trocken und sauber sein!

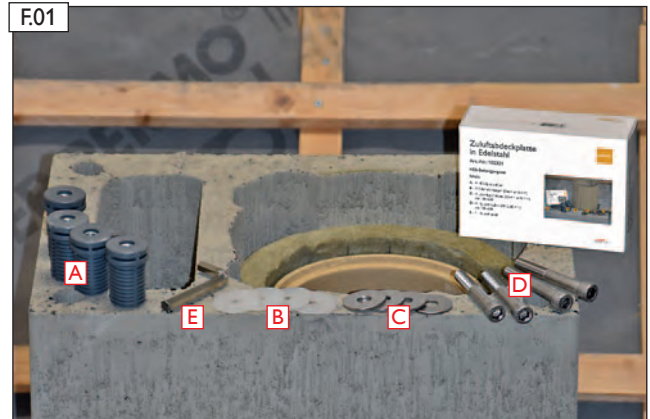
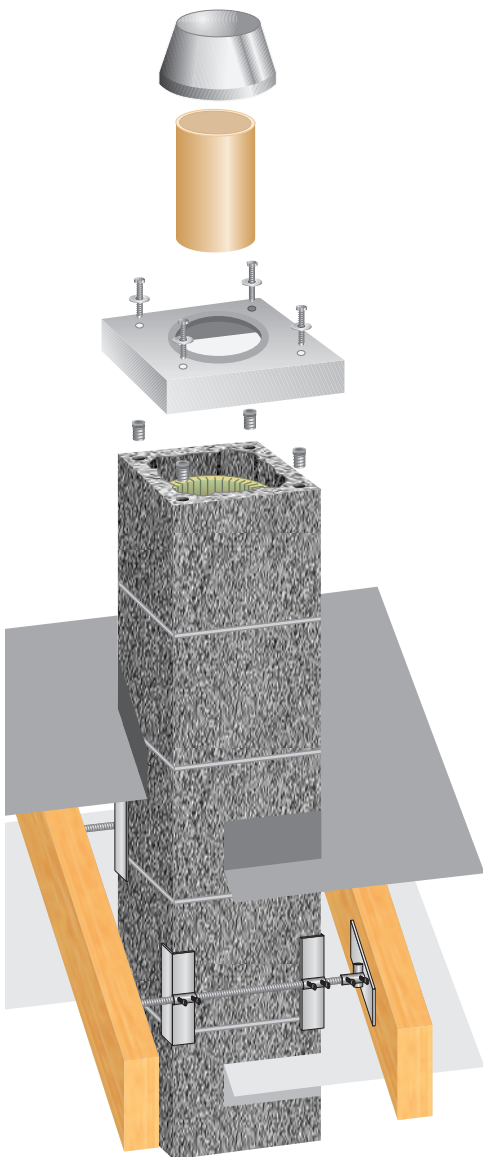


E.10
Abströmkonus aufsetzen.



E.11
Fertigansicht

F. Mündungsausführung mit Zuluftkopfplatte-Edelstahl



Inhalt Befestigungsset HEB-Zuluftkopfplatte-Edelstahl:

- A - 4 HEB-Spezialdübel
- B - 4 Silikondichtungen
- C - 4 Edelstahl-Unterlegscheiben
- D - 4 Edelstahl-Inbusschrauben M12
- E - Inbusschlüssel



HEB-Spezialdübel in die Bewehrungskanäle des Mantelsteins einschlagen.

HINWEIS!



Dieser Vorgang entfällt bei der Verwendung des Befestigungssets „Abdeckwelle“!



Zuluftkopfplatte und Abströmkonus lose auflegen und Zuschnittlänge für Abschlussrohr (ohne Dämmschale) ermitteln.



An der Nutseite des Schamotte Rohrs anzeichnen und mit Winkelschleifer zuschneiden.
ACHTUNG!
Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!



Unterseite des Schamotte Rohrs säubern.



Unterseite des zugeschnittenen Abschlussrohres säubern.



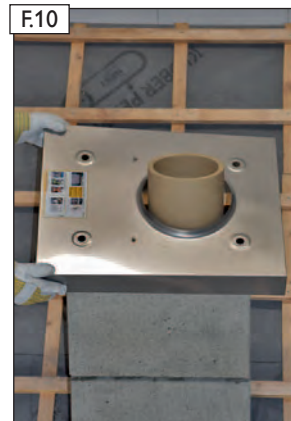
F07 Fugenkitt auf Rohrunterseite auftragen.



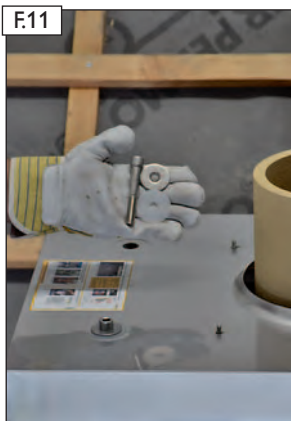
F08 Abschlussrohr (ohne Dämmschale) versetzen.



F09 Fugenkittreste abstreifen.



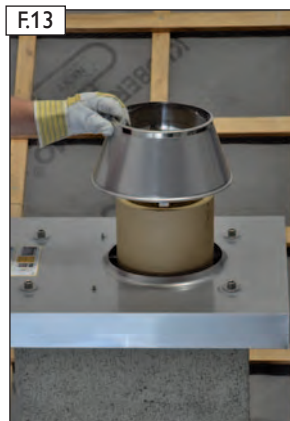
F10 Zuluftkopfplatte-Edelstahl auflegen.



F11 Montager Reihenfolge:
1. Silikondichtungen
2. Edelstahl-Unterlegscheiben



F12 3. Edelstahl-Inbusschrauben M12 **handfest anziehen**.



F13 Konus aufsetzen.



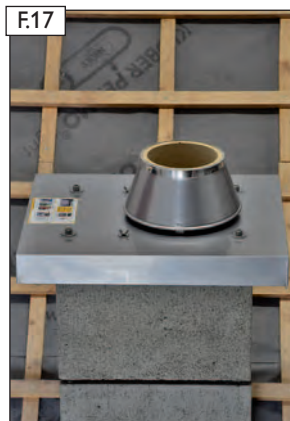
F14 Konus bis ca. 2-3 cm auf Abdeckplatte schieben.



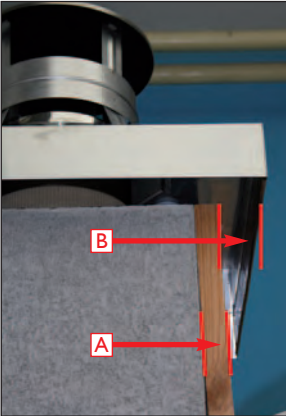
F15 In der Montageanleitung der Edelstahlzuluftkopfplatte befindet sich das Befestigungsmaterial für die optionale Regenhaube „EAGLE“.



F16 Beilagenscheiben und Flügelmuttern auf den beiden Befestigungsbolzen der Zuluftabdeckplatte montieren.



F17 Fertigansicht



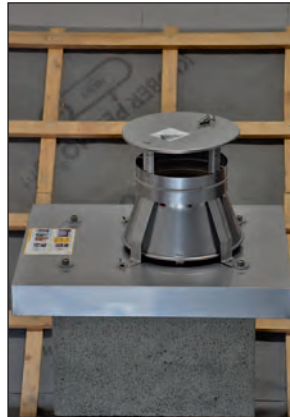
- A - max. bauseitige Aufbaustärke:
55 mm bei 85 mm Überstand der Abdeckplatte
85 mm bei 115 mm Überstand der Abdeckplatte
- B - mind. 30 mm umlaufende Zuluftöffnung
(siehe Hinweise oben!)

Regenschutzabdeckung - Regenhaube „EAGLE“

HINWEIS!



Wir empfehlen grundsätzlich die Verwendung von Regenschutzabdeckungen, speziell bei festen Brennstoffen!



G. Montage der Regenhaube „EAGLE“

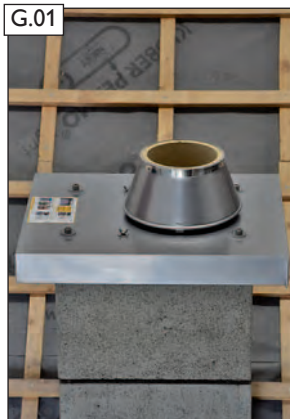
(Sonderzubehör; nicht im Lieferumfang enthalten. Bitte separat bestellen!)

HINWEIS!

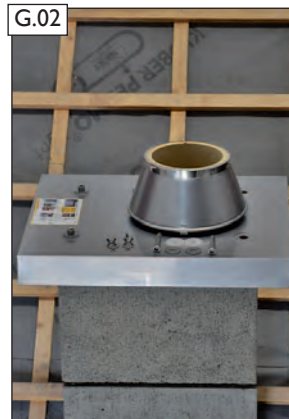


Edelstahlbauteile dürfen ausschließlich mit geeigneten, sauberen Schnittschutzhandschuhen verarbeitet werden!

Edelstahlbauteile dürfen ausschließlich mit für Edelstahl geeignetem Werkzeug montiert werden!



Ansicht vor Montagebeginn.



Inbusschrauben der Zuluftkopfplatte-Edelstahl mit Silikondichtungen und Unterlegscheiben bzw. Flügelmuttern und Beilagscheiben der Befestigungsbolzen an der Abgaszugseite herausschrauben.



Silikondichtungen auf Zuluftkopfplatte-Edelstahl auflegen. Regenhaube „EAGLE“ aufsetzen.



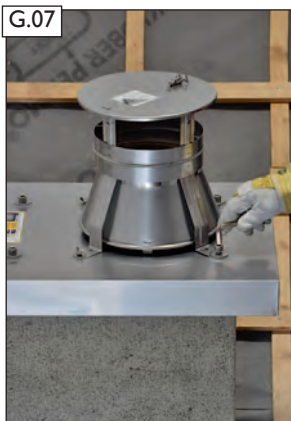
Regenhaube „EAGLE“ auf die Silikondichtungen aufsetzen.




Richtige Reihenfolge:
 1. Silikondichtung
 2. Regenhaube „EAGLE“
 3. Edelstahl-Unterlegscheibe
 4. Edelstahl-Inbusschraube M12



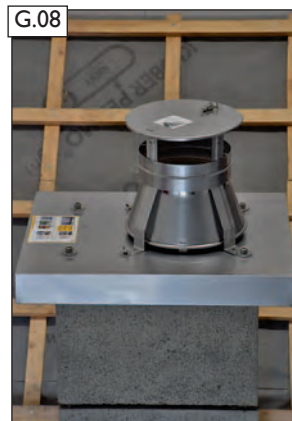
Falsche Reihenfolge!



Regenhaube „EAGLE“ mit der Zulufkopfplatte-Edelstahl verschrauben.

ACHTUNG! 


Vermeiden Sie dabei Beschädigungen an den Silikondichtungen!




Fertigansicht

Hinweise für den Schornsteinfeger



ACHTUNG! 

 **SCHNITTSCHUTZ!**

Sicherheitshinweis:
 Arbeiten an Edelstahlbauteilen nur mit geeigneten Schnittschutzhandschuhen ausführen!



Der Revisionsdeckel der Regenhaube „EAGLE“ kann werkzeuglos geöffnet und wiederverschlossen werden.



Der Revisionsdeckel ist mit einer Drahtschlinge, als „Absturzsicherung“, verbunden. Die Drahtschlauenfensicherung mind. einmal im Jahr überprüfen und ggf. erneuern.

H. Kopfverkleidung mit Stülpkopf



Ansicht vor Montagebeginn.

HINWEIS!



Vor dem Versetzen des Stülpkopfes muss ein bauseitiges Verwehrblech am Schornstein angebracht sein!

HINWEIS!



Aufgrund der vielen unterschiedlichen, bauseitigen, Ausführungsvarianten des Verwehrbleches haben wir den Versetzvorgang daher neutral, ohne Verwehrblech, dargestellt.

Maßermittlung des bauseits erforderlichen Schrägschnittes



WICHTIG! Bitte unbedingt beachten!

Vor Montagebeginn Gerüst stellen und Sicherungsmaßnahmen zur Montage treffen. UVV (Unfallverhütungsvorschriften) beachten!

H.01



Länge der Schornsteinseite **A** (lange Schornsteinseite) über fertiger Dacheindeckung ermitteln.

H.02



Länge der Schornsteinseite **B** (kurze Schornsteinseite) über fertiger Dacheindeckung ermitteln.

H.03



Länge der Schornsteintiefe **C** ermitteln.

HINWEIS!



Benutzen Sie zum Anzeichnen der Maße nur Materialien die sich später wieder entfernen lassen (z.B. Bleistift)!

H.04



Ermittelte Abmessungen **C** des Mantelsteins mittig auf den Stülpkopf übertragen.

H.05



WICHTIG!



Vor dem Übertragen der Längenmaße **A** und **B** muss die Aufbauhöhe der Stülpkopfplatte und der Stütz-winkel ermittelt und zu den Längenmaßen **A** und **B** addiert werden!

H.06



Ermittlung der Aufbauhöhe.

H.07



Längenmaß **A** (zzgl. der ermittelten Aufbauhöhe) an der angezeichneten Mantelsteinabmessung auftragen.

H.08



Längenmaß **B** (zzgl. der ermittelten Aufbauhöhe) an der angezeichneten Mantelsteinabmessung auftragen.

H.09



Der erforderliche Schrägschnitt kann nun allseitig auf dem Stülpkopf angezeichnet werden.

H.10



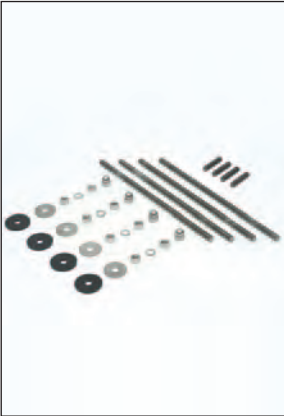
Schrägschnitt mit Flex herstellen.

ACHTUNG!



Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!

Versetzen des Stülpkopfes auf den Schornstein (Beispiel Befestigung mit HEB-Spezialdübel)



Bei Montageschornsteinen, und weiterer bauseitiger Verwendung von Wellenhauben oder Meidingerscheiben, wird das Befestigungsset „Wellenhaube“, in Ergänzung zum Bewehrungsset, zur Stülpkopfbefestigung verwendet.

HINWEIS!

Die Versetzanleitung Bewehrungsset ist hierzu ergänzend zu beachten!



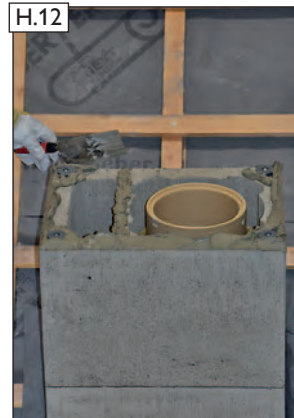
Bei Montageschornsteinen, ohne weiterer bauseitiger Verwendung von Wellenhauben oder Meidingerscheiben, wird das HEB-Befestigungsset zur Stülpkopfbefestigung verwendet.

HINWEIS!

Die Versetzanleitung HEB-Befestigungsset ist hierzu ergänzend zu beachten!



H.11
HEB-Spezialdübel in die Bewehrungskanäle einschlagen.



H.12
Mörtelbett MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) auftragen.



H.13
Stülpkopf versetzen und lotrecht ausrichten.

WICHTIG!



Bitte unbedingt die Sicherheitshinweise für Lastaufnahmemittel beachten!



H.14
Gewindestifte in die seitlichen Gewindebuchsen des Stülpkopfes eindrehen.

HINWEIS!



Bei Stülpköpfen bis zu einer Bauhöhe von 1m sind die Gewindestifte immer doppelt untereinander vorhanden. Damit bleibt bei einem evtl. Doppel-Schrägschnitt im First immer ein Gewindestift, nach dem Zuschnitt, erhalten!



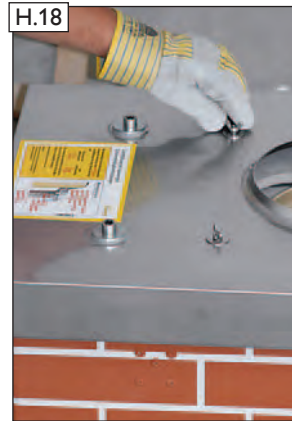
H.15
Gewindestifte kraftschlüssig verschrauben.



Befestigung für Regenhaube von der Edelstahlzuluftplatte entnehmen.



Befestigungsschrauben gem. HEB-Einbauanleitung montieren.



Befestigung für evtl. spätere Regenhaube montieren.

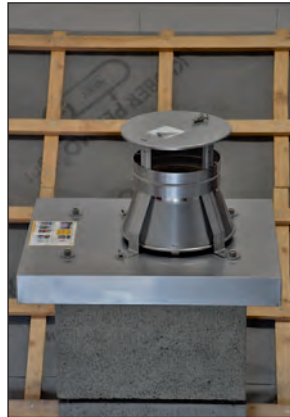


Abdeckkappen in Inbuschrauben eindrücken.

HINWEIS!



Wir empfehlen grundsätzlich die Verwendung von Regenschutzabdeckungen, speziell bei festen Brennstoffen!



Regenhaube „EAGLE“
Art.-Nr.: 100234

Hinweise zur Mündungsausführung (Beispiel: Ausführung mit Montageschornstein SIH 18 L)
Die jeweilige System-Versetzanleitung ist hierzu ergänzend zu beachten!

BITTE BEACHTEN!

Bevor Sie mit der Mündungsausführung beginnen muss der Stülpkopf versetzt sein!

Bei PARAT-Systemen (geschoss hohe Ausführung) ist das Endrohr bereits werkseitig eingesetzt!



Abströmkonus auflegen und ...



... Zuschnittlänge für das letzte Abschlussrohr ermitteln.



Steckverbindung säubern.



Fugenkitt auf Rohrunterseite des Abschlussrohres auftragen.



Zugeschnittenes Abschlussrohr versetzen.

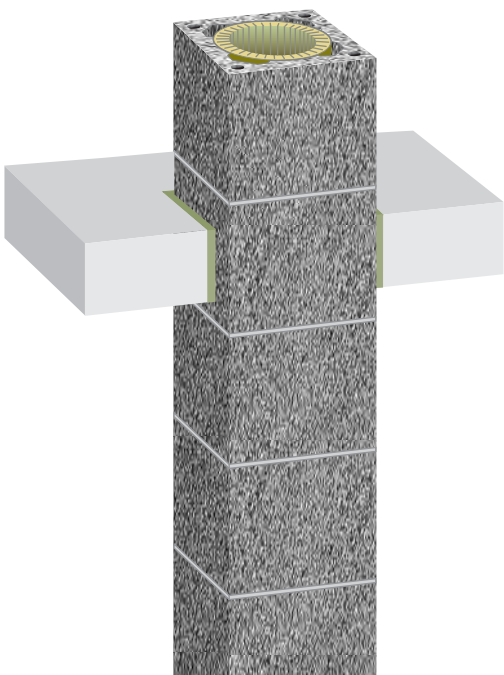
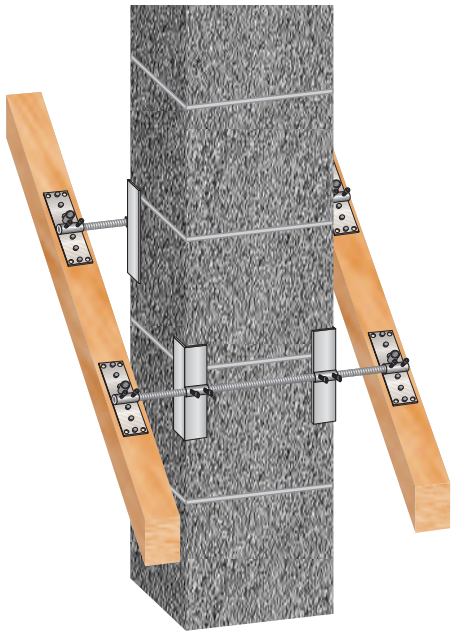


Abströmkonus aufsetzen.



Fertigansicht

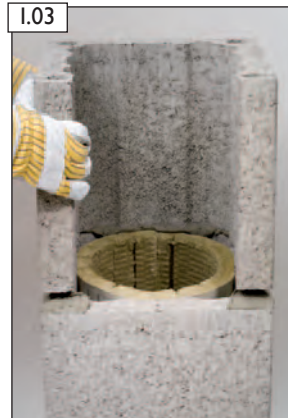
I. Obere Putztür (nur bei Bedarf)



I.01 Mantelstein mit PA-Ausschnittschablone anzeichnen. Schablone mittig anlegen.



I.02 Mit Winkelschleifer Öffnung herstellen. **ACHTUNG!** Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!




I.03 Öffnungsstein in Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) versetzen.



I.04 Dämmplatten biegen und einsetzen. Vordere Hinterlüftungszellen freilassen. Dazu Dämmmatten kürzen.

HINWEIS!



Wir empfehlen zum problemlosen Schnitt der Dämmplatten die Verwendung eines Bimetall-Bügelssägeblattes mit HSS-Zähnen!



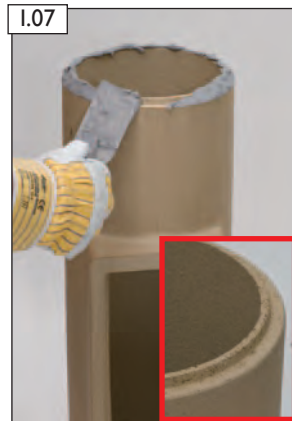
ACHTUNG! Die Hinterlüftungskanäle müssen freibleiben!



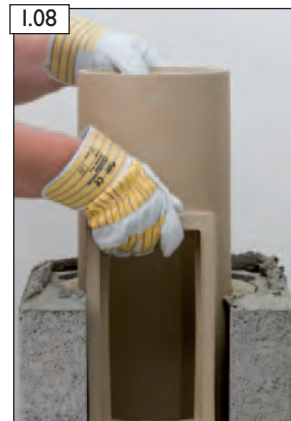
I.05 Mörtel MG(M5) Ila (Mauermörtel nach EN 998-2) mit Versetzsablonen auf Fertigfuß auftragen.



I.06 Unterseite des Putztüranschlusses-Formstückes (PA-Formstück) säubern.



I.07 Fugenkitt auf Rohrunterseite auftragen.



I.08 Putztüranschluss-Formstück versetzen.



I.09 Fugenkittreste abstreifen.




I.10 Dämmplatten biegen, einsetzen und gemeinsam nach unten schieben.



ACHTUNG!
Die Hinterlüftungskanäle müssen freibleiben!



I.11 Vorgeädämten Mantelstein in Mörtel MG(M5) Ila (Mauermörtel nach EN 998-2) versetzen.

HINWEIS! 


Weiter mit Standardversetzvorgang auf Seite 15.



I.12 Abschlussarbeit: Putztür annageln.



I.13 Vorsatzschale aus dem SIH-Anschlusspaket entnehmen und in den Putztüranschluss einsetzen.

HINWEIS! 

Im Auslieferungszustand wird die Federklammer der Vorsatzschale mit einer Sicherung versehen. Diese ist vor der Verwendung zu entfernen!

J. Feuerstättenanschluss



Frontplatte zuschneiden, Haltewinkel aufstecken und einsetzen.



Feste Brennstoffe

Ringspalt zwischen Schamottestutzen und Rauchrohr mit keramischer Schnur abdichten.



Nur für Öl und Gas ≤ 200°C

Steckadapter laut beiliegender Anleitung einsetzen. (Sonderzubehör; bitte extra bestellen!) Verbindungsleitung in Steckadapter einbringen.



Anschlussfutter mit Dichtband



Inhalt:

- Anschlussfutter
- 2m Dichtband (4mm)
- Montageanleitung



An einem Ende des Dichtbandes einen Knoten binden und das Knotenende des Dichtbandes in den Knotenfänger des Anschlussfutters einhängen.



Dichtband spiralförmig und straff um das Anschlussfutter wickeln. Ende des Dichtbandes am Schluss festhalten!



Anschlussfutter mit aufgewickeltem Dichtband in das Schamotteanschlussformstück in Wickelrichtung hineindrehen.



Anschlagring des Anschlussfutters muss dicht am Schamottestutzen angepresst sein.



Fertigansicht des eingebauten Anschlussfutters mit Dichtband.

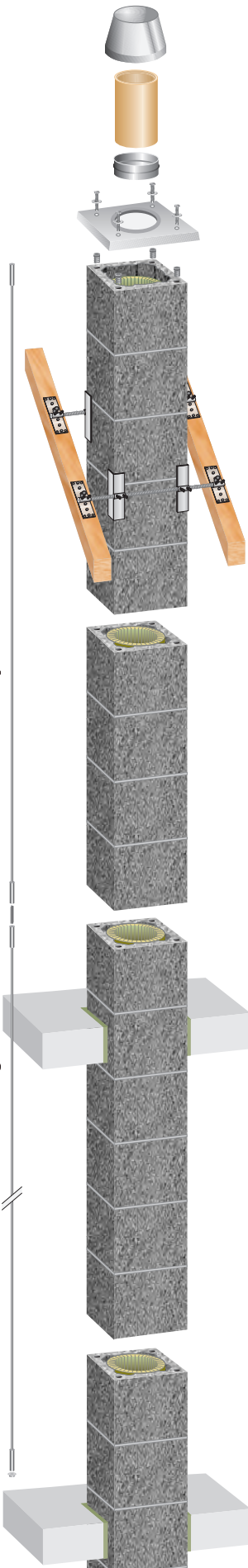
EMPFEHLUNG!



Anschlussfutter aus Edelstahl mit Keramikdichtband (hochtemperaturbeständig)

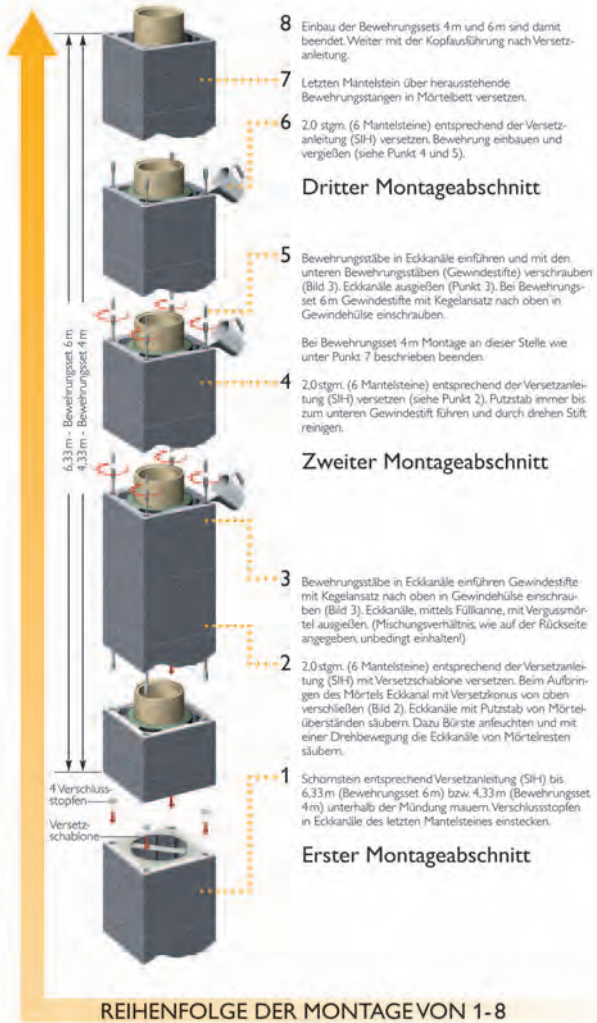
Li. ø in cm RA-Stutzen	Anschluss-ø der Feuerstätte in mm		
	ø100	ø130	ø150
	Art.-Nr.	Art.-Nr.	Art.-Nr.
16	100194	100196	-
18	100198	100200	100201
20	-	-	100202

Bewehrungsset nach statischen Erfordernissen planen



SIH Bewehrungsset Versetzanleitung (Auszug)

WICHTIGE SICHERHEITSHINWEISE!
Hinweise zur Standsicherheit gemäß den Planungsunterlagen beachten!
Bevor Sie mit der Montage des Schornsteins beginnen ist es unbedingt erforderlich diese Versetzanleitung zu lesen und zu verstehen. Die folgenden Anweisungen sind genauestens einzuhalten. Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann Beschädigungen von Gegenständen, ernsthafte Verletzungen oder tödliche Zwischenfälle zur Folge haben.
Vor der Montage muss die Standsicherheit der geplanten Schornsteinanlage über Dach von einem Statiker berechnet werden.
BEACHTEN SIE UNBEDINGT DIE HINWEISE ZUM ARBEITSSCHUTZ AUF DER RÜCKSEITE!



ACHTUNG! Beim Aufbringen des Mörtels MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) auf den Mantelstein ist unbedingt darauf zu achten, dass der Steg zwischen Innenwand (Mantelstein) und Eckkanal (Bild 1) lückenlos mit Mörtel MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) versehen wird. Die Hinterlüftungskanäle (SIH) und Eckkanäle müssen frei von Mörtel bleiben (siehe Bild 1). Der mitgelieferte Versetzkonus erleichtert das Aufbringen des Mörtels MG(M5) IIa (Mauermörtel nach EN 998-2) und stellt sicher, dass kein Mörtel in die Eckkanäle gelangt (siehe Bild 1). Vor Montageunterbrechung die nachfolgenden Bewehrungsstäbe auf die zuletzt eingeschraubten Gewindestifte der bereits eingebauten Bewehrung schrauben.



ACHTUNG! Montagevorgang nie unterbrechen ohne den Eckkanal zu reinigen und die nachfolgenden Bewehrungsstäbe auf die zuletzt eingeschraubten Gewindestifte der bereits eingebauten Bewehrung zu schrauben.



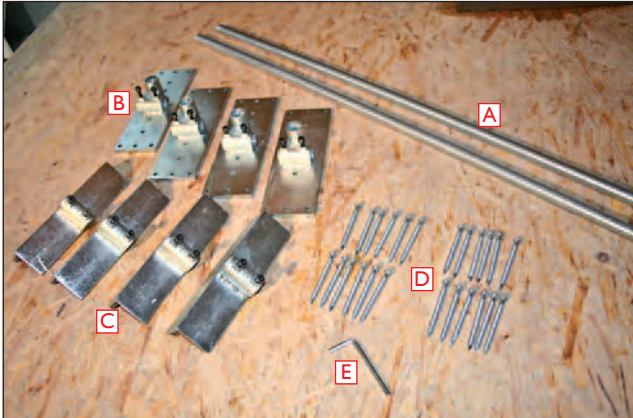
Mörtel bei jedem SIH-Mantelstein mit Versetzschablone aufbringen. Eckzellen mittels Putzstab gereinigt werden.

WICHTIGER HINWEIS!
Die Verarbeitungszeit beträgt max. 45 Minuten!

L. Schornsteinhalter

(Die gezeigte Darstellung der Schornsteinhaltermontage erfolgte am Beispiel eines SIH 18 LZ-Schornsteinsystems)

Einbaubeispiel Auf-/Untersparrenmontage



Nagelbild Auf-/Untersparrenmontage



- A - 2 Gewindestangen M20 1200 mm lang
- B - 4 Sparrenhalter mit je 2 Abreißschrauben
- C - 4 Spannwinkel mit je 2 Abreißschrauben
- D - 24 Kammnägel 6x80
- E - 1 Inbusschlüssel



Ersten Schornsteinhalter vorbereiten. Spannwinkel und Sparrenhalter lose auf die Gewindestange auffädeln.



Aufgefädelte Einzelteile zum einrichten anhalten.



Einbauposition für den Sparrenhalter markieren. Danach Einzelteile ausfädeln.



Sparrenhalter anhalten und Nagellöcher gemäß dem Nagelbild (siehe oben) vorbohren.



Sparrenhalter mit Kammnägeln (D) ausnageln.



Gewindestange und Spannwinkel wieder einfädeln.



Spannwinkel an beiden Seiten ausrichten.



Gewindestange fixieren. Dazu die Abreißschrauben an beiden Sparrenhaltern mit Inbusschlüssel (E) anziehen bis der Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt.



Spannwinkel an den Schornstein drücken. Abreißschrauben anziehen bis der Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt.



Zweiten Schornsteinhalter vorbereiten. Spannwinkel und Sparrenhalter lose auf die Gewindestange auffädeln.



Aufgefädelt Einzelteile zum einrichten anhalten. Einbauposition für den Sparrenhalter markieren. Danach Einzelteile ausfädeln.



Sparrenhalter anhalten und Nagellöcher gemäß dem Nagelbild (siehe oben) vorbohren.



Sparrenhalter mit Kammnägeln (D) ausnageln.



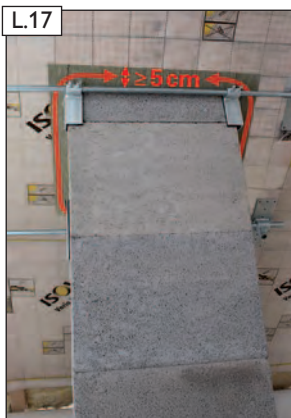
Gewindestange und Spannwinkel wieder einfädeln und ausrichten.



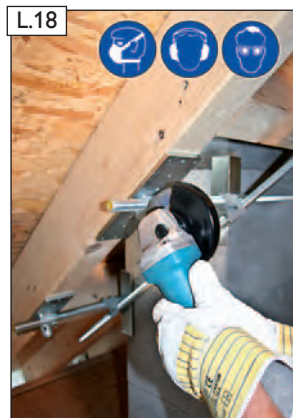
Gewindestange fixieren. Dazu die Abreißschrauben an beiden Sparrenhaltern mit Inbusschlüssel (E) anziehen bis der Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt. Erst danach Spannwinkel fixieren (siehe Bild L.09).



Fertigansicht



Fertigansicht mit ausgedämmtem Dachdurchgang gem. FeuVo der Länder.



Bei Bedarf überstehende Gewindestangen an den Lagerbuchsen kürzen. **ACHTUNG!** Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!

WICHTIG!



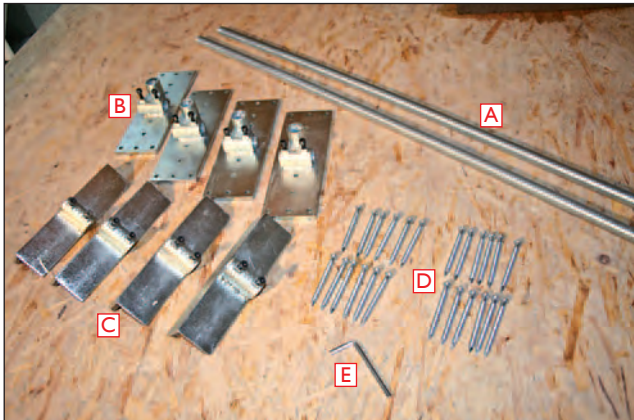
Bei Dachdurchführungen fordert die FeuVO der Länder, ohne besonderen Nachweis des Herstellers, einen **belüfteten** Abstand von mind. 5 cm zu brennbaren Baustoffen.

Gemäß unseren Prüfnachweisen kann der Zwischenraum auch mit formbeständigem, nichtbrennbarem Dämmstoff geringer Wärmeleitfähigkeit, ausgefüllt werden. Dies gilt auch wenn die Bauteile außenseitig gedämmt sind.

Zu brennbaren Baustoffen (z.B. Fußleisten oder Dachlatten) die mit geringer Fläche angrenzen, benötigen diese keinen belüfteten Abstand zum Schornstein, wenn diese nicht außenseitig gedämmt sind.

(Die gezeigte Darstellung der Schornsteinhaltermontage erfolgte am Beispiel eines SIH 18 LZ-Schornsteinsystems)

Einbaubeispiel Zwischensparrenmontage



- A - 2 Gewindestangen M20 1200 mm lang
- B - 4 Sparrenhalter mit je 2 Abreißschrauben
- C - 4 Spannwinkel mit je 2 Abreißschrauben
- D - 24 Kammnägeln 6x80
- E - 1 Inbusschlüssel

Nagelbild Zwischensparrenmontage



HINWEIS! NICHT VORBOHREN!
Löcher 3,4,7,8,9 und 10 ausnageln



Beide Abreißschrauben an den Sparrenhaltern auf die senkrechte Lagerbuchse umschrauben.



Mögliche Einbaubreite ermitteln und auf Gewindestange markieren.



Gewindestange kürzen.
WICHTIG!
3cm Einbauspiel berücksichtigen (ermittelte Einbaubreite abzgl. 3 cm)!
ACHTUNG!

Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf S. 2!



Spannwinkel und Sparrenhalter lose auf die Gewindestange auffädeln.



Sparrenhalter mit Kammnägeln (D) ohne vorzubohren ausnageln (siehe Nagelbild oben).



Gewindestange fixieren. Dazu die Abreißschrauben an beiden Sparrenhaltern mit Inbusschlüssel (E) anziehen bis der Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt.



Spannwinkel an den Schornstein drücken. Abreißschrauben anziehen bis der Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt.



Fertigansicht

L.27



Fertigansicht mit ausgedämmtem Dachdurchgang gem. FeuVo der Länder:

WICHTIG!

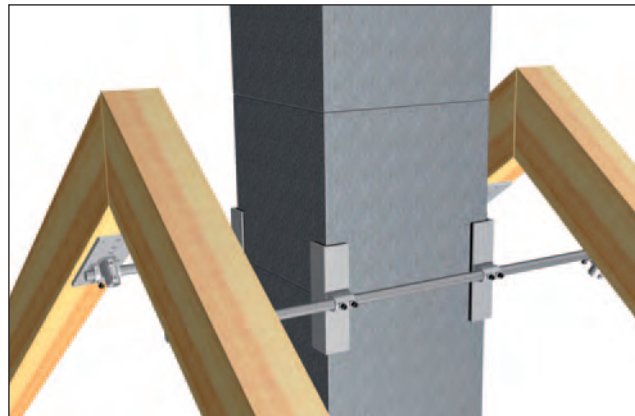
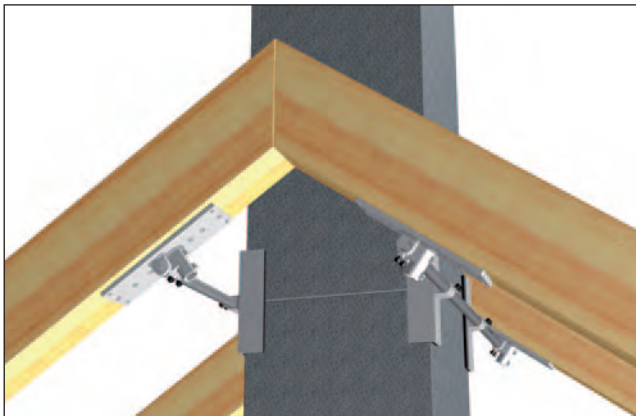


Bei Dachdurchführungen fordert die FeuVO der Länder, ohne besonderen Nachweis des Herstellers, einen **belüfteten** Abstand von mind. 5cm zu brennbaren Baustoffen.

Gemäß unseren Prüfnachweisen kann der Zwischenraum auch mit formbeständigem, nichtbrennbarem Dämmstoff geringer Wärmeleitfähigkeit, ausgefüllt werden. Dies gilt auch wenn die Bauteile außenseitig gedämmt sind.

Zu brennbaren Baustoffen (z.B. Fußleisten oder Dachlatten) die mit geringer Fläche angrenzen, benötigen diese keinen belüfteten Abstand zum Schornstein, wenn diese nicht außenseitig gedämmt sind.

Einbaubeispiel als Firstmontage



Schornsteinhalter Ergänzungsset für verstärkte Ausführung - Einbauanleitung

(Die gezeigte Darstellung der Schornsteinhaltermontage erfolgte am Beispiel eines SIH 18 LZ-Schornsteinsystems)

Einbaubeispiel Auf-/Untersparrenmontage mit verstärkter Ausführung



Inhalt:

- 2 Gewindestangen M20
1000 mm lang
- 4 Spannkreuze mit
je 4 Abreißschrauben



Sparrenhalter anbringen (siehe Bild L.01 bis L.05). Gewindestange, Spannwinkel und Spannkreuze wieder einfädeln.



Gewindestange und Spannwinkel fixieren (siehe Bild L.08 und L.09). Zusätzliche Gewindestange in die Spannkreuze einfädeln.



Zusätzliche Gewindestange fixieren. Dazu die Abreißschrauben an den Spannkreuzen mit Inbusschlüssel anziehen bis Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt.



Fertigansicht



Bei Bedarf überstehende Gewindestange an den Spannkreuzen kürzen.

ACHTUNG!

Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!

Einbaubeispiel Zwischensparrenmontage mit verstärkter Ausführung



Vorarbeiten ausführen (siehe Bild L.18 bis L.20). Spannwinkel, Spannkreuze lose auf Gewindestange auffädeln und Sparrenhalter lose aufstecken.



Traufseitigen Sparrenhalter mit Kammnägeln (D) ohne vorzubohren ausnageln (siehe Nagelbild Zwischensparrenmontage).



Mögliche Einbaulänge ermitteln, auf Gewindestange markieren und kürzen.



Lose aufgesteckte Sparrenhalter, Spannkreuze, Spannwinkel und Gewindestange in die Wechselöffnung einbringen.



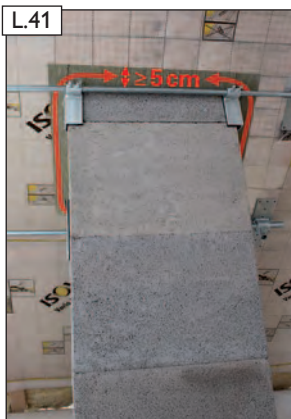
Firstseitigen Sparrenhalter mit Kammnägeln (D) ohne vorzubohren ausnageln (siehe Nagelbild Zwischensparrenmontage).



Zuerst Sparrenhalter und Spannwinkel (siehe Bild L.24 und L.25), danach Spannkreuz fixieren. Abreißschrauben anziehen bis Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt.



Fertigansicht



Fertigansicht mit ausgedämmtem Dachdurchgang gem. FeuVo der Länder.

WICHTIG!

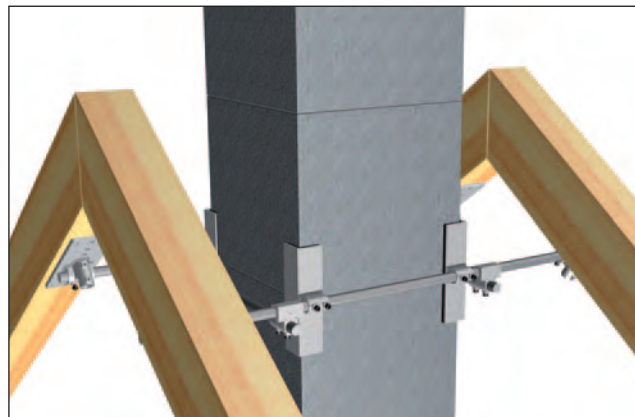
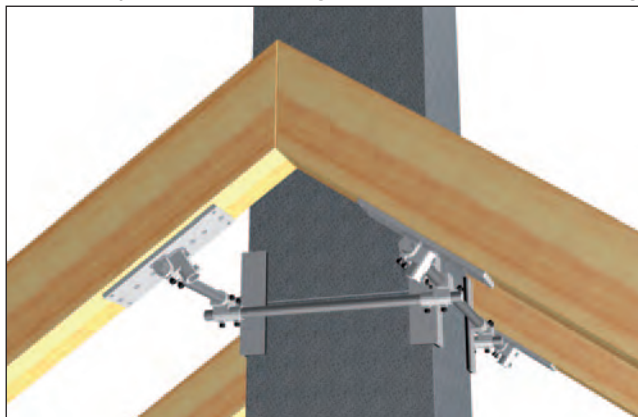


Bei Dachdurchführungen fordert die FeuVO der Länder, ohne besonderen Nachweis des Herstellers, einen **belüfteten** Abstand von mind. 5cm zu brennbaren Baustoffen.

Gemäß unseren Prüfnachweisen kann der Zwischenraum auch mit formbeständigem, nichtbrennbarem Dämmstoff geringer Wärmeleitfähigkeit, ausgefüllt werden. Dies gilt auch wenn die Bauteile außenseitig gedämmt sind.

Zu brennbaren Baustoffen (z.B. Fußleisten oder Dachlatten) die mit geringer Fläche angrenzen, benötigen diese keinen belüfteten Abstand zum Schornstein, wenn diese nicht außenseitig gedämmt sind.

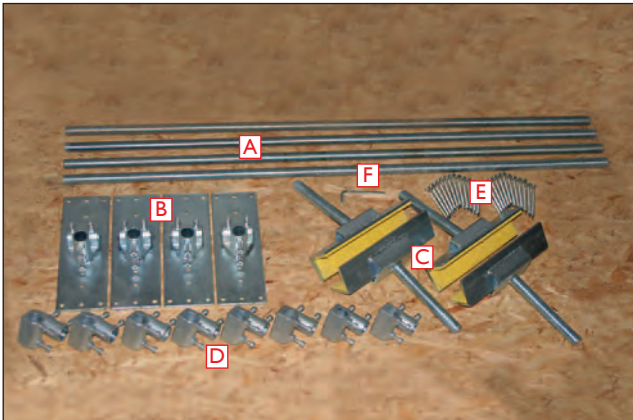
Einbaubeispiel als Firstmontage mit verstärkter Ausführung



Schornsteinhalter 45°-Set

(Die gezeigte Darstellung der Schornsteinhaltermontage erfolgte am Beispiel eines SIH 18 LZ-Schornsteinsystems)

Nagelbild Auf-/Untersparrenmontage



- A - 4 Gewindestangen M20 1200 mm lang
- B - 4 Sparrenhalter mit je 2 Abreißschrauben
- C - 4 x 45° Spannwinkel
- D - 8 Spannkreuze mit je 2 Abreißschrauben
- E - 24 Kammnägel 6x80
- F - 1 Inbusschlüssel



Ersten Schornsteinhalter vorbereiten. Spannkreuze und Sparrenhalter lose auf die Gewindestange auffädeln.



45° Spannwinkel in das mittlere Spannkreuz einstecken und leicht fixieren.



Aufgefädelt Einzelteile zum einrichten anhalten.



Einbauposition für den Sparrenhalter markieren. Danach Einzelteile ausfädeln.



Sparrenhalter anhalten und Nagellöcher gemäß dem Nagelbild (siehe oben) vorbohren.

ACHTUNG!

Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!



Sparrenhalter mit Kammnägeln (E) ausnageln.



Gewindestange mit Spannkreuzen und 45° Spannwinkel wieder in Sparrenhalter einfädeln.



45° Spannwinkel ausrichten und vorfixieren.



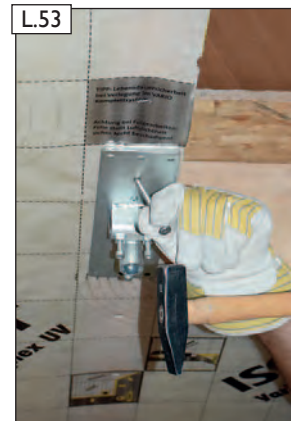
L.50
Zweiten Schornsteinhalter vorbereiten. Spannkreuze und Sparrenhalter lose auf die Gewindestange auffädeln.



L.51
Aufgefädelte Einzelteile zum einrichten anhalten. Einbauposition für den Sparrenhalter markieren. Danach Einzelteile ausfädeln.



L.52
Sparrenhalter anhalten und Nagellöcher gemäß dem Nagelbild (siehe oben) vorbohren.
ACHTUNG!
Beachten Sie bitte die Hinweise zum Arbeitsschutz auf Seite 2!



L.53
Sparrenhalter mit Kammnägeln (E) ausnageln.



L.54
Gewindestange und 45° Spannwinkel wieder einfädeln und ausrichten.



L.55
Gewindestange in Spannkreuze des oberen und unteren Schornsteinhalters einfädeln und dabei das Spannkreuz mit dem 45° Spannwinkel mit auffädeln.



L.56
Spannwinkel ausrichten und vorfixieren.



L.57
Gewindestange fixieren. Dazu die Abreißschrauben an beiden Sparrenhaltern mit Inbusschlüssel (F) anziehen bis der Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt. Erst danach Spannwinkel fixieren (siehe Bild L.58).



L.58
Spannwinkel an den Schornstein drücken. Abreißschrauben anziehen bis der Schraubkopf an der Sollbruchstelle abreißt.



L.59
Fertigansicht

WICHTIG!



Bei Dachdurchführungen fordert die FeuVO der Länder, ohne besonderen Nachweis des Herstellers, einen **belüfteten** Abstand von mind. 5cm zu brennbaren Baustoffen.

Gemäß unseren Prüfnachweisen kann der Zwischenraum auch mit formbeständigem, nichtbrennbarem Dämmstoff geringer Wärmeleitfähigkeit, ausgefüllt werden. Dies gilt auch wenn die Bauteile außenseitig gedämmt sind.

Zu brennbaren Baustoffen (z.B. Fußleisten oder Dachlatten) die mit geringer Fläche angrenzen, benötigen diese keinen belüfteten Abstand zum Schornstein, wenn diese nicht außenseitig gedämmt sind.

L.60

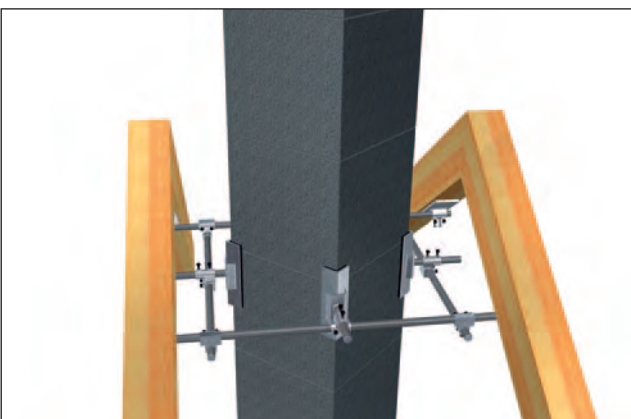
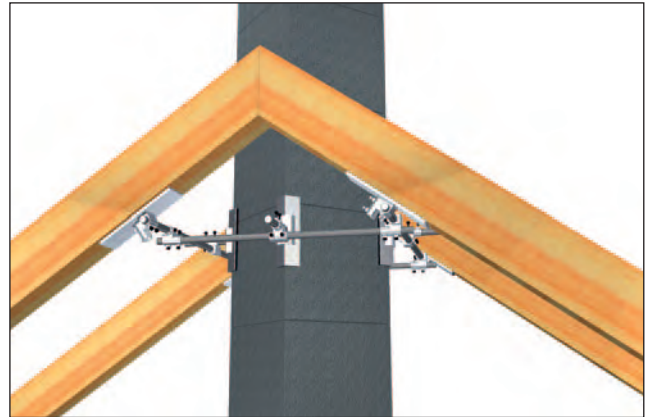
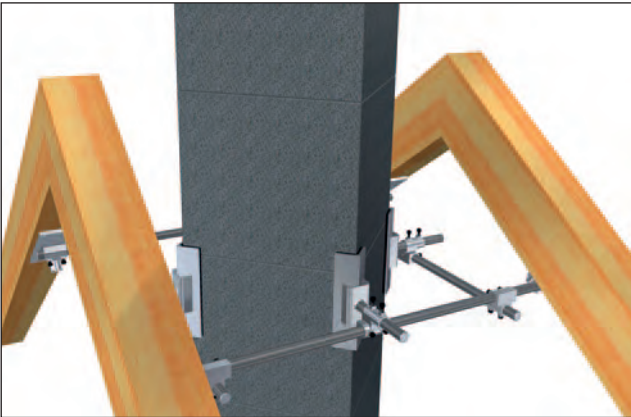


Bei Bedarf überstehende
Gewindestangen an den
Lagerbuchsen kürzen.

ACHTUNG!

Beachten Sie bitte die Hinweise
zum Arbeitsschutz auf Seite 2!

Einbaubeispiel Schornsteinhalter 45°-Set



Hinweise zur Produktkennzeichnung

Typenschild mit CE-Zeichen **BITTE AM KAMIN ANBRINGEN.**

Sehr geehrter Bauherr!

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause Schiedel entschieden haben. Dieses Produkt ist gemäß der entsprechenden europäischen Norm mit dem CE-Zeichen zertifiziert.

Bitte bringen Sie das Typenschild mit dem CE-Symbol gut sichtbar an Ihrem Kamin an.

- Bei allen Schiedel-Kaminsystemen: Außen an der Putztür
- Bei allen Schiedel-Sanierungssystemen: Außen an der Putztür

Das CE-Zeichen ist der Nachweis, dass Ihr Kamin nach den entsprechenden europäischen Normen zertifiziert wurde. Das gibt Ihnen die Sicherheit, ein Produkt zu besitzen, dessen Qualität ständig überprüft und überwacht wird.




Das europäische Recht sieht vor, dass ab dem 1. März 2007 nur noch Kaminprodukte, die das CE-Zeichen tragen, verbaut werden dürfen. Mit dem Anbringen des CE-Zeichens auf Ihrem Kamin erbringen Sie den Nachweis, dass diese Vorschrift eingehalten wurde.

ACHTUNG!

Der Rauchfangkehrer darf nach dem 1. März 2007 eine Kaminanlage nur dann abnehmen, wenn sie das CE-Zeichen trägt!

Wir wünschen Ihnen noch viel Freude mit Ihrem neuen Schiedel Kamin.

Ihre Schiedel GmbH

			
HERSTELLER: Schiedel GmbH, Friedrich-Schiedel-Straße 2 - 6, 4542 Nußbach T +43 (0)50 6161-100, F +43 (0)50 6161-111, info@schiedel.com			
FANGTYPE: Schiedel SIH			
ÜBERWACHUNGSSTELLE: OFI, Franz-Grill-Strasse 5, A-1030 Wien			
<small>Die landesrechtlichen Bestimmungen und einschlägigen Regeln der Technik (z.B. Vernetzungen) sind einzuhalten.</small>			
Ausführung:		Leistungsmerkmale:	Zulässige Brennstoffart(en):
<input type="checkbox"/>	EN 13063-1	T400 N1 D 3 G50	1,2,3
<input type="checkbox"/>	EN 13063-2	T200 N1 W 2 O00	1,2
Brennstoffe: 1 (Gas); 2 (Öl); 3 (feste Brennstoffe)			
Wärmedurchlasswiderstand		R65	m ² K/W
Durchschnittliche Rauheit: r		0,0015	m
Beständigkeit gegen Frost - Auftauen		JA	—
max. Aufbauhöhe		35	m
Feuerwiderstand außen - außen		F90*	—
AUSFÜHRENDER:		<small>(Firmennummer ist vom Ausführenden anzugeben)</small>	
			
ACHTUNG: Dieses Typenschild darf nicht verändert werden! www.schiedel.at		HINWEIS für den Rauchfangkehrer: *F90 nachgewiesen gemäß ÖNORM B 8203	

Art.Nr. 94/0002/86-SIH 0619 0,5 m PGW



Leistungserklärung

Nr.: AUT-0090-01-0025/11-2 2019-04-05

- 1. Kenncode des Produkttyps:** System-Abgasanlagen mit Keramik-Innenrohren für Abgasanlagen nach EN 13063-1:2007
- 2. Kennzeichnung:** Schiedel SIH T400 N1 D 3 G50
- 3. Verwendungszweck:** Mehrschalige rußbrandbeständige System-Abgasanlage mit Keramik-Innenrohren ohne oder mit angeformtem Luftschaft (Multifunktionsschacht), zur Ableitung von Verbrennungsprodukten aus Feuerstätten ins Freie.
- 4. Hersteller:** Schiedel GmbH, Friedrich-Schiedel-Str. 2-6, 4542 Nußbach
Tel. Nr. 0043 50 6161-100, Fax Nr.: 0043 50 6161-111,
E-Mail: info@schiedel.at
- 5. Bevollmächtigter:** Alessandro Cappellini, Geschäftsführer
- 6. Systembewertung:** 2+
- 7. Notifizierte Stelle:** Die notifizierte Zertifizierungsstelle OFI CERT, Franz-Grill-Straße 5, 1030 Wien hat die Erstinspektion des Herstellerwerks und der werkseigenen Produktionskontrolle sowie die laufende Überwachung, Bewertung und Evaluierung der werkseigenen Produktionskontrolle nach dem 2+ Verfahren durchgeführt und das Konformitätszertifikat 1085-CPR-0250 für die werkseigene Produktionskontrolle ausgestellt.
- 8. Leistungserklärung ETB:** entfällt

9. Erklärte Leistung nach ZA.1 der EN 13063-1:2005+A1:2007

Leistungsmerkmal	Erklärte Leistung	Harmonisierte technische Spezifikation
5.1.2 Druckfestigkeit der Innenrohre	$\geq 10 \text{ MN/m}^2$	EN 13063-1
5.1.3 Maximale Höhe des Innenrohres (minimalste Druckfestigkeit für Öffnungen)	$\leq 35 \text{ m}$	EN 13063-1
5.1.4.2 Druckfestigkeit der Versetzmittel für Innenrohre	$\geq 10 \text{ N/mm}$	EN 13063-1
5.1.6 Druckfestigkeit der Außenschale	$\leq 35 \text{ m}$	EN 13963-1
5.1.7 Versetzmittel für Außenschalen	Mörtel: $\geq \text{M } 2,5$	EN 13063-1 ¹ EN 998-2
5.2.1.3 Feuerwiderstand von innen nach außen Beständigkeit gegen thermischen Schock	T400	EN 13063-1
5.2.1.3 Feuerwiderstand von innen nach außen, Rußbrandbeständigkeit	G50	EN 13063-1
5.2.3 Dimensionierung / Wärmedurchlasswiderstand	D12 R56 D25 R62 D14 R50 D30 R64 D16 R40 D35 R73 D18 R53 D40 R74 D20 R43 D50 R72 D22 R60	EN 13063-1
5.2.4 Feuerwiderstand von außen nach außen	NPD	EN 13063-1 ²
5.3.1 Gasdichtheit/Leckrate	N1	EN 13063-1

5.3.2	Beständigkeit der Gasdichtheit/Leckagen gegenüber chemischen Bestandteilen/Korrosion Beständigkeit der Druckfestigkeit gegenüber chemischen Bestandteilen	D3 Masseverlust $\leq 5\%$	EN 13063-1 EN 1443 EN 1457
5.3.3	Strömungswiderstand von Innenrohren und Verbindungsstücken	$r = 0,0015\text{m}$ $\zeta \leq 1,6$	EN 13063-1 nach EN 13384-1 ³
5.5	Frost/Tauwechselbeständigkeit	beständig	EN 13063-1 ⁴
	Maximale Höhe der Systemabgasanlage	$\leq 35\text{m}$	Eurocode, Typenstatik ⁵
	Biegefestigkeit (maximale Bauhöhe über der letzten Sicherung)	$\leq 1\text{m}$	Eurocode, Typenstatik ⁴
	Freisetzung von Gefahrstoffen	keine	EN 13063-1 ⁶

Installationsangaben	Ausführung schließt jeweils die niedrigeren Klassen mit ein	technische Spezifikation
Einbauart der Keramikinnenrohre ¹	mit Dämmung um Innenrohr angeordnet	
Verarbeitung	Außenschale: Mörtel M 2,5	EN 998-2
	Keramik-Innenrohr: SKF	Leistungserklärung ⁸
Abstand zu Wänden aus oder mit brennbaren Baustoffen mit einem maximalem Wärmedurchlasswiderstand von 2,5 m ² K/W	Zwischenraum zwischen Außenseite, Außenschale und Innenseite Wand, maximal 2 Seiten, mit einer Wärmedämmung (Wärmeleitfähigkeit $\leq 0,035\text{ W/(mK)}$) Rohdichte 100 kg/m ³ von mindestens 50 mm Dicke auskleiden. Die Oberfläche kann analog zu den Wänden verschlossen werden. Sichtbare Oberflächen der Außenschale können verputzt werden.	
Deckendurchgänge mit einer maximalen Höhe der Dämmung von 20 cm	Zwischenraum zwischen Außenseite, Außenschale und Deckendurchgang, mit einer Wärmedämmung (Wärmeleitfähigkeit $\leq 0,035\text{ W/(mK)}$) Rohdichte 100 kg/m ³ von mindestens 50 mm Dicke ringsum auskleiden.	
Einsatzbereich	Feuerstätten für gasförmige (1), flüssige (2) und feste (3) Brennstoffe	
	Raumluftabhängige Betriebsweise	
	Trockene Betriebsweise	

¹ Nicht im Lieferprogramm enthalten

² Nachweis national nach ÖNORM B 8203: F90

³ Leistungserklärung Hersteller Nr.: AUT-0090-01-0025/11-2 2019-04-05

⁴ Prüfzeugnis

⁵ Genaue Maße siehe Typenstatik

⁶ Im Rahmen der EU-Chemikalienverordnung (REACH-Verordnung) wurde die Kandidatenliste „SVHC-Stoffe“ (Stand 19.12.2012), Liste „mit besonders besorgniserregenden Stoffen“ von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki veröffentlicht. In dem Produkt sind die in der aktuellen Kandidatenliste „SVHC-Stoffe“ genannten Substanzen nicht enthalten.

⁷ Siehe entsprechende Versetzanleitung

⁸ Hersteller: Schiedel GmbH, Leistungserklärung Nr.: AUT-0090-01-0025/11-2 2019-04-05

Die Systemabgasanlagen Nr.: AUT-0090-01-0025/11-2 2019-04-05 entsprechen den Leistungsanforderungen der der ÖNORM EN 13063-3:2007 Abgasanlagen – System-Abgasanlagen mit Keramik-Innenrohren – Teil 3: Anforderungen und Prüfungen für Luft-Abgasleitungen.

10. Leistungserklärung:

Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1. und 2. entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 9.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers:



Alessandro Cappellini, Geschäftsführer

Nußbach 05.04.2019



Leistungserklärung

Nr.: AUT-0090-01-0025/12-2 2019-04-05

- 1. Kenncode des Produkttyps:** System-Abgasanlagen mit Keramik-Innenrohren für Abgasanlagen für feuchte Betriebsweise nach EN 13063-2:2007
- 2. Kennzeichnung:** Schiedel SIH T200 N1 W 2 O00
- 3. Verwendungszweck:** Mehrschalige rußbrandbeständige System-Abgasanlage mit Keramik-Innenrohren für feuchte Betriebsweise, ohne oder mit angeformtem Luftschaft (Multifunktionsschacht), zur Ableitung von Verbrennungsprodukten aus Feuerstätten ins Freie.
- 4. Hersteller:** Schiedel GmbH, Friedrich-Schiedel-Str. 2-6, 4542 Nußbach
Tel. Nr. 0043 50 6161-100, Fax Nr.: 0043 50 6161-111,
E-Mail: info@schiedel.at
- 5. Bevollmächtigter:** Alessandro Cappellini, Geschäftsführer
- 6. Systembewertung:** 2+
- 7. Notifizierte Stelle:** Die notifizierte Zertifizierungsstelle OFI CERT, Franz-Grill-Straße 5, 1030 Wien hat die Erstinspektion des Herstellerwerks und der werkseigenen Produktionskontrolle sowie die laufende Überwachung, Bewertung und Evaluierung der werkseigenen Produktionskontrolle nach dem 2+ Verfahren durchgeführt und das Konformitätszertifikat 1085-CPR-0251 für die werkseigene Produktionskontrolle ausgestellt.
- 8. Leistungserklärung ETB:** entfällt

9. Erklärte Leistung nach ZA.1 der EN 13063-2:2007

Leistungsmerkmal	Erklärte Leistung	Harmonisierte technische Spezifikation
5.1.2 Druckfestigkeit der Innenrohre	≥ 10 MN/m ²	EN 13063-1
5.1.3 Maximale Höhe des Innenrohres (minimalste Druckfestigkeit für Öffnungen)	≤ 35 m	EN 13063-1
5.1.4.2 Druckfestigkeit der Versetzmittel für Innenrohre	≥ 10 N/mm	EN 13063-1
5.1.6 Druckfestigkeit der Außenschale	≤ 35 m	EN 13963-1
5.1.7 Versetzmittel für Außenschalen	Mörtel: ≥ M 2,5	EN 13063-1 ¹ EN 998-2
5.2.1.3 Feuerwiderstand von innen nach außen Beständigkeit gegen thermischen Schock	T200	EN 13063-1
5.2.1.3 Feuerwiderstand von innen nach außen, Rußbrandbeständigkeit	O00	EN 13063-1
5.2.3 Dimensionierung / Wärmedurchlasswiderstand	D12 R56 D25 R62 D14 R50 D30 R64 D16 R40 D35 R73 D18 R53 D40 R74 D20 R43 D50 R72 D22 R60	EN 13063-1
5.2.4 Feuerwiderstand von außen nach außen	NPD	EN 13063-1 ²
5.3.1 Gasdichtheit/Leckrate	N1	EN 13063-1

5.3.2	Beständigkeit der Gasdichtheit/Leckagen gegenüber chemischen Bestandteilen/Korrosion Beständigkeit der Druckfestigkeit gegenüber chemischen Bestandteilen	2 Masseverlust $\leq 2\%$	EN 13063-2 EN 1443 EN 1457
5.3.3	Strömungswiderstand von Innenrohren und Verbindungsstücken	$r = 0,0015m$ $\zeta \leq 1,6$	EN 13063-1 nach EN 13384-1 ³
5.5	Frost/Tauwechselbeständigkeit	beständig	EN 13063-1 ⁴
	Kondensatbeständigkeitsklasse	W	EN 13063-1
	Maximale Höhe der Systemabgasanlage	$\leq 35 m$	Eurocode, Typenstatik ⁵
	Biegefestigkeit (maximale Bauhöhe über der letzten Sicherung)	$\leq 1 m$	Eurocode, Typenstatik ⁴
	Freisetzung von Gefahrstoffen	keine	EN 13063-1 ⁶

Installationsangaben	Ausführung schließt jeweils die niedrigeren Klassen mit ein	technische Spezifikation
Einbauart der Keramikinnenrohre ¹	mit Dämmung um Innenrohr angeordnet	
Verarbeitung	Außenschale: Mörtel M 2,5	EN 998-2
	Keramik-Innenrohr: RAPID	Leistungserklärung ⁸
Abstand zu Wänden aus oder mit brennbaren Baustoffen mit einem maximalem Wärmedurchlasswiderstand von 2,5 m ² K/W	Kein Abstand erforderlich	
Deckendurchgänge mit einer maximalen Höhe der Dämmung von 20 cm	Kein Abstand erforderlich	
Einsatzbereich	Feuerstätten für gasförmige (1) und flüssige (2) Brennstoffe	
	Raumluftabhängige Betriebsweise	
	Feuchte Betriebsweise	

¹ Nicht im Lieferprogramm enthalten

² Nachweis national nach ÖNORM B 8203: F90

³ Leistungserklärung Hersteller Nr.: AUT-0090-01-0025/12-2 2019-04-05

⁴ Prüfzeugnis

⁵ Genaue Maße siehe Typenstatik

⁶ Im Rahmen der EU-Chemikalienverordnung (REACH-Verordnung) wurde die Kandidatenliste „SVHC-Stoffe“ (Stand 19.12.2012), Liste „mit besonders besorgniserregenden Stoffen“ von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki veröffentlicht. In dem Produkt sind die in der aktuellen Kandidatenliste „SVHC-Stoffe“ genannten Substanzen nicht enthalten.

⁷ Siehe entsprechende Versetzanleitung

⁸ Hersteller: Schiedel GmbH, Leistungserklärung Nr.: AUT-0090-01-0025/12-2 2019-04-05

Die Systemabgasanlagen Nr.: AUT-0090-01-0025/12-2 2019-04-05 entsprechen den Leistungsanforderungen der der ÖNORM EN 13063-3:2007 Abgasanlagen – System-Abgasanlagen mit Keramik-Innenrohren – Teil 2: Anforderungen und Prüfungen für feuchte Betriebsweise.

10. Leistungserklärung:

Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1. und 2. entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 9.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Untersignet für den Hersteller und im Namen des Herstellers:



Alessandro Cappellini, Geschäftsführer

Nußbach 05.04.2019



Leistungserklärung

Nr.: AUT-0090-01-0025/13-2 2019-04-05

1. **Kenncode des Produkttyps:** System-Abgasanlagen mit Keramik-Innenrohren für Luft-Abgasleitungen nach EN 13063-3:2007
2. **Kennzeichnung:**
 a) Schiedel SIH T400 N1 D 3 G50
 b) Schiedel SIH T200 N1 W 2 O50
3. **Verwendungszweck:** Mehrschalige System-Abgasanlage mit Keramik-Innenrohren für Trocken und/oder Nassbetrieb von Luft-Abgas-Systemen ohne oder mit angeformtem Luftschaft (Multifunktionsschacht), zur Ableitung von Verbrennungsprodukten aus Feuerstätten ins Freie.
4. **Hersteller:** Schiedel GmbH, Friedrich-Schiedel-Str. 2-6, 4542 Nußbach
 Tel. Nr. 0043 50 6161-100, Fax Nr.: 0043 50 6161-111,
 E-Mail: info@schiedel.com
5. **Bevollmächtigter:** Alessandro Cappellini, Geschäftsführer
6. **Systembewertung:** 2+
7. **Notifizierte Stelle:** Die notifizierte Zertifizierungsstelle OFI CERT, Franz-Grill-Straße 5, 1030 Wien hat die Erstinspektion des Herstellerwerks und der werkseigenen Produktionskontrolle sowie die laufende Überwachung, Bewertung und Evaluierung der werkseigenen Produktionskontrolle nach dem 2+ Verfahren durchgeführt und das Konformitätszertifikat 1085-CPR-0252 für die werkseigene Produktionskontrolle ausgestellt.
8. **Leistungserklärung ETB:** entfällt

9. Erklärte Leistung nach ZA.1 der EN 13063-3:2007

Leistungsmerkmal	Leistung	Harmonisierte technische Spezifikation
5.3 Mindestdruckfestigkeit im Bereich der Überströmöffnung Systemabgasanlage	≤ 35 m	EN 13063-3
5.6 Feuerwiderstand mit Wirkrichtung von außen nach außen	NPD	EN 13063-3 ¹
5.7.1 Strömungswiderstand von Innenrohren, Außenschalen, Überströmöffnung und Verbindungsstücke	Luftschaft (Beton) $r = 0,003$ m Keramik-Innenrohr $r = 0,0015$ m Überströmöffnung und Formstücke $\zeta \leq 1,5$	EN 13063-3, EN 13063-2 und EN 13384-1 ²
Widerstand gegen thermische Schockbelastung	a) T400 b) T200	EN 13063-1 ² EN 13063-2 ³
Widerstand gegen thermische Schockbelastung Rußbrand	a) G50 b) O50	EN 13063-1 ² EN 13063-2 ³

Gasdichtheit/Leckrate	a) N1 b) N1	EN 13063-1 ² EN 13063-2 ³
Dimensionierung / Wärmedurchlasswiderstand	D12 R56 D25 R62 D14 R50 D30 R64 D16 R40 D35 R73 D18 R53 D40 R74 D20 R43 D50 R72 D22 R60	EN 13063-1 ²
Maximale Höhe der Innenrohre (minimalste Druckfestigkeit der Öffnungen)	≤ 35 m	EN 13063-1 ²
Maximale Höhe der Innenrohre Höchstbelastung für Öffnungsbereiche	≤ 35 m	EN 13063-1 ²
Druckfestigkeit des Fugenmaterials für Innenrohre	≥ 10 MN/m ²	EN 13063-1 ²
Maximale Höhe der Außenschale	≤ 35 m	EN 13063-1 ²
Dauerhaftigkeit Säurebeständigkeit Beständigkeit der Gasdichtheit/Leckagen gegenüber chemischen Bestandteilen/ Korrosion Beständigkeit der Druckfestigkeit gegenüber chemischen Bestandteilen	a) 3 Masseverlust ≤ 5 % b) 2 Masseverlust ≤ 2 %	EN 13063-1 ² EN 13063-2 ³
Frost/Tauwechselbeständigkeit	beständig	EN 13063-1 ²
Nassbetriebsklasse	a) D b) W	EN 13063-1/2
Maximale Bauhöhe unter Berücksichtigung von Öffnungen und Überströmöffnung	≤ 35 m	EN 13063-1 und Eurocode, Typenstatik ⁴
Biegefestigkeit (maximale Bauhöhe über der letzten Sicherung)	≤ 1 m	EN 13063-1 und Eurocode, Typenstatik ⁴
Freisetzung von Gefahrstoffen ⁵	keine	EN 13063-1

Installationsangaben	Ausführung schließt jeweils die niedrigeren Klassen mit ein	technische Spezifikation
Einbauart der Keramikinnenrohre ⁶	mit Dämmung mindestens 20 mm um Innenrohr angeordnet	
Verarbeitung	Außenschale: Mörtel M 5	EN 998-2
	Keramik-Innenrohr: a+b) SFK	Leistungserklärung ⁷
Abstand zu Wänden aus oder mit brennbaren Baustoffen mit einem maximalem Wärmedurchlasswiderstand von 2,5 m ² K/W	Typ a + b: Zwischenraum zwischen Außenseite Außenschale und Innenseite Wand, maximal 2 Seiten, mit einer Wärmedämmung (Wärmeleitfähigkeit ≤ 0,035 W/(mK)) von mindestens 50 mm Dicke auskleiden. Die Oberfläche kann analog zu den Wänden verschlossen werden. Sichtbare Oberflächen der Außenschale können verputzt werden.	

Deckendurchgänge mit einer maximalen Höhe der Dämmung von 20 cm	Typ a + b: Zwischenraum zwischen Außenseite Außenschale und Deckendurchgang, mit einer Wärmedämmung (Wärmeleitfähigkeit $\leq 0,035 \text{ W/(mK)}$) von mindestens 50 mm Dicke ringsum auskleiden.	
Einsatzbereich	Typ a: Feuerstätten für gasförmige (1), flüssige (2) und feste (3) Brennstoffe Typ b: Feuerstätten für gasförmige (1) und flüssige (2) Brennstoffe	
	Raumluftunabhängige Betriebsweise	
	Typ a: trockene Betriebsweise Typ b: feuchte Betriebsweise	

- 1 National nachgewiesen nach ÖNORM B 8203: F90
- 2 Leistungserklärung
- 3 Leistungserklärung Hersteller Nr.: **AUT-0090-01-0025/13-2 2019-04-05**
- 4 Genaue Maße siehe Typenstatik
- 5 Im Rahmen der EU-Chemikalienverordnung (REACH-Verordnung) wurde die Kandidatenliste „SVHC-Stoffe“ (Stand 19.12.2012), Liste „mit besonders besorgniserregenden Stoffen“ von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki veröffentlicht. In dem Produkt sind die in der aktuellen Kandidatenliste „SVHC-Stoffe“ genannten Substanzen nicht enthalten.
- 6 Siehe entsprechende Versetzanleitung
- 7 Hersteller: Schiedel Kaminsysteme GmbH, Leistungserklärung Nr.: **AUT-0090-01-0025/13-2 2019-04-05**

Die Systemabgasanlagen Nr.: **AUT 0090-01-0025/13-2 2019-04-05** entsprechen den Leistungsanforderungen der der ÖNORM EN 13063-3:2007 Abgasanlagen – System-Abgasanlagen mit Keramik-Innenrohren – Teil 3: Anforderungen und Prüfungen für Luft-Abgasleitungen.

10. Leistungserklärung: Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1. und 2. entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 9.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers:



Alessandro Cappellini, Geschäftsführer
Nußbach 05.04.2019

SCHIEDEL

Schiedel GmbH
Friedrich-Schiedel-Str. 2-6
4542 Nußbach
Austria
T +43 (0)50 6161-100
F +43 (0)50 6161-444

info@schiedel.com
www.schiedel.at



Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Schiedel GmbH & Co. KG.
Technische Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. SH04.3.5.A020 ersetzt SH04.3.4.A0320 Art.-Nr. 940002936

A standard
INDUSTRIES COMPANY